



REGI Die Neue

steger ag
haustechnik
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag
Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

aagena
aadorf apotheke drogerie
Reiseberatung und Impfcheck
Sommer, Sonne, Ferien - optimal geschützt geniessen
Tel: 052 368 05 05 www.aadorf-apotheke.ch
Bahnhofstrasse 8 8355 Aadorf

Feine Mittagsmenüs
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
Dorfstrasse 30 8372 Wiezikon
www.pizzeria-hirschen.ch

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

Sauberes Wasser ist das Gold der Zukunft

Sauberes Wasser benötigen wir wie die Luft zum Atmen. Kläranlagen sorgen seit vielen Jahren dafür, dass verschmutztes Wasser aufbereitet und wieder dem natürlichen Kreislauf zugefügt werden kann. Eine davon ist die ARA Aadorf, die vergangenes Wochenende nicht nur ihr 50-jähriges Bestehen, sondern auch einen äusserst erfolgreichen Bauabschluss feiern durfte.

Aadorf – Mit der Erweiterung der Biologie um 50 Prozent und der Einführung der vierten Reinigungsstufe stand beim Abwasserzweckverband Lützelmutal über mehrere Jahre ein grosses Projekt an (REGI Die Neue berichtete laufend über die Baufortschritte). Was 2015/2016 mit verschiedenen Projektarbeiten begann, 2018 an der Urne genehmigt und mit dem Baustart 2019 fortgesetzt wurde, durfte nun zeitplankonform am ersten Juni-Wochenende zusammen mit dem 50-Jahr-Jubiläum der Anlage mit einem besonderen Fest-Abend für alle Beteiligten sowie einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung angemessen zelebriert werden. Die geladenen Gäste besammelten sich am Freitag um 16.15 Uhr vor Ort, um sich bei einem geführten Rundgang in die Geheimnisse der Wasseraufbereitung einweihen zu lassen. Den detaillierten Erläuterungen der fachkompetenten Klärmeister zu den einzelnen Reinigungsstufen und Abläufen wurde aufmerksam gelauscht und rege Fragen gestellt. Das Besichtigen der Photovoltaikanlage auf dem Dach, des anschaulichen Mini-Modells der vierten Reinigungsstufe und der Walk durch die unterirdischen Leitungsgänge vermochte ebenfalls zu verblüffen und



begeistern. Durch die sommerlichen Temperaturen und die Führung erhitzt, kam der anschliessende Apéro wie gerufen. Bei einem erfrischenden Getränk und kleinen Häppchen wurde fleissig ge-networkt und der Geselligkeit gefrönt.

Stolz, Freude und Herzblut

Nachdem man sich von den Stehtischen zu den etwas gemütlicheren Sitzmöglichkeiten disloziert hatte, begrüsst Baukommissionspräsident Bruno Lüscher die zahlreich erschienenen Gäste. In einem kurzweiligen und fesselnden Rückblick nahm er die Anwesenden mit auf eine Reise durch die spannende Geschichte der ARA Aadorf. Locker, beschwingt und gewohnt souverän unterhielt er mit Zahlen und Fakten aber auch mit vergnüglichen Anekdoten und persönlichen Erlebnissen. So bezeichnete er es als eine besondere Ehre, dass er nach seiner langen Zeit als Präsident des Abwasserzweckverbandes Lützelmutal (1992 bis 2019) die vergangenen vier Jahre als Baukommissionspräsident amten durfte. «Viele der heute Anwesenden haben mich auf diesem Weg tatkräftig unterstützt, dafür möchte ich meinen

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Verweile doch, du bist so schön...

Region – Dieser berühmte Satz galt nicht etwa der holden Angeboteten des Verfassers, sondern entsprang der Unheil und Leid bringenden «Wette» zwischen den Hauptprotagonisten Faust und Mephisto. Mit den Worten «Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön! Dann magst Du mich in Fesseln schlagen, dann will ich gern zugrunde gehen», verkaufte Goethes Faust, getrieben von Neugier und Hunger aufs Leben, Mephisto seine Seele. Das literarische Ausnahmewerk lässt sich hervorragend als Parabel lesen - als Parabel auf die globalisierte und beschleunigte Welt, in der die Umwelt ausgebeutet wird, die Menschen ihr ganzes Glück im Konsum suchen, immer schneller unzufrieden sind und unaufhörlich auf die Zukunft spekulieren. Sind wir überhaupt noch fähig, richtig zu geniessen? Einen bezaubernden und berührenden Augenblick als das zu betrachten, was er ist, ohne ihn in Gedanken und Taten bereits wieder für andere, vermeintlich höhere Ziele auszuschlachten? Diese Frage musste ich mir kürzlich in aller Deutlichkeit selber stellen, als ich diesen wunderbaren, beeindruckenden Sonnenuntergang an einem idyllischen, kleinen See betrachtete. Unmittelbar nach den ersten staunenden Ah's und Oh's zückte ein jeder der Anwesenden das Handy und schoss in beinahe vergifteter Manier aus allen möglichen Positionen unzählige Foto's des Spektakels. Anschlies-

send wurden die verschiedenen Lichtbilder-Kunstwerke untereinander verglichen und sofort auf allen möglichen Social-Media-Kanälen gepostet, um möglichst viele «Likes» oder gar etwas Neid der Betrachtenden zu erhaschen. Auch ich ertappte mich dabei, wie ich beim Bestaunen dieses Naturphänomens sogleich den nächsten Artikel fokussierte und mir im Kopf bereits Headline und Stichworte zusammensammelte. Ist dies nicht gar die allgemeine Tendenz der heutigen Zeit? Erlebnisse, Reisen, Feste – alles wird permanent und omnipräsent digital festgehalten und nur noch durch die Kameralinse betrachtet. Haben wir wirklich verlernt, innezuhalten und den Moment authentisch zu geniessen? Sollen einzigartige Erlebnisse und faszinierende Ansichten uns nicht eigentlich Entschleunigung und Ruhe schenken anstelle eines zusätzlichen Freizeitstresses? Überlastet, ausgebrannt, sinnsuchend und alltagsmüde rennen wir Psychologen und Therapeuten die Türen ein in der Hoffnung auf ein Patentrezept für Zufriedenheit und Erfüllung, dabei hat einer, der grösser und weiter, über Horizonte hinausdenkt, bereits das perfekte Werkzeug dafür geschaffen – die Natur in ihrer perfekten Schönheit und Anmut sowie unsere fünf Sinne, um diese heilsam zu geniessen – die Kameralinse ist keiner davon!

Karin Pompeo ■

WITZ DES TAGES



Fritzchen war in der Schule und warf sein Brot aus dem Fenster. Der Lehrer fragte: «War das mit Absicht?»
Fritzchen sagte: «Nein, mit Käse.»

Aus dem Regierungsrat

Bichelsee-Balterswil – Der Regierungsrat hat Christoph Zarth, Gemeindepräsident von Bichelsee-Balterswil, für den Rest der Amtsdauer 2020 bis 2024 in den Stiftungsrat der Stiftung Zukunft gewählt. Zarth ersetzt Hans Feuz, der Gemeindepräsident von Altnau hat per 30. Mai 2023 seinen Rücktritt erklärt.

Kanton TG ■

TIERLI-EGGE



Tierschutzverein Sirmach und Umgebung
Kontakt: 052 315 66 33
www.tsv-sirmach.ch
tsv-sirmach@bluewin.ch

zugelaufen

- Kater, grau, ca. 16 Jahre. Die norwegische Waldkatze ist am 28.5.2023 in Bettwiesen zugelaufen.
- Kater, weiss/getigert, ausgewachsen, ist in Dussnang, Höhe Schärli bach, am 31.5.2023 zugelaufen
- Kater, getigert, ausgewachsen, ist seit längerem in Dussnang, Höhe Schärli bach unterwegs.
- Schildkröte, männlich, schwarz/braun, ca. 40 Jahre alt, wurde im Raum Märwil aufgefunden



Zu Platzieren

- Kater Boss, beige/schwarz, 1-jährig, sucht ein neues Zuhause mit späterem Freigang. Er ist noch sehr scheu.
- Kater Emil, getigert braun, ca. 1.5 jährig, sucht ein Zuhause mit Freigang
- Katze Berta, getigert braun, ca. 1 jährig, sucht ein neues Zuhause. Sie braucht Zeit, um Vertrauen zu fassen.
- Kater Giorgio, 1-jährig, weiss mit Tigermuster, sucht ein neues Zuhause mit viel Liebe. Gerne möchte er nach der Eingewöhnungsphase die Umgebung erkunden.

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Region

An der Delegiertenversammlung der Regio Wil wurden verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet. Zudem beleuchteten Fachexperten die Arbeitszonenbewirtschaftung der Region.

Region – Sie sind regionale Urgesteine: Ein halbes Jahrhundert haben sich Kurt Baumann und Stefan Frei zusammengerechnet in den Dienst der Region gestellt. Nun treten die Gemeindepräsidenten von Sirmach und Jonschwil zurück und scheiden somit auch aus dem Vorstand der Regio Wil aus.

Drei neue Vorstandsmitglieder

An der Delegiertenversammlung vom 31. Mai wurden die beiden feierlich verabschiedet: Kurt Baumann erhielt für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten des Projekts WILWEST eine Gartenschaukel für den Spatenstich. Als WPO-Geburtshelfer bekam Stefan Frei einen gravierten Flaschenöffner überreicht, der ihm Eintritt für das Zehn-Jahr-Jubiläum von WPO im Jahr 2029 gewährt. «Dir würde ich das Label Staatsmann mit gutem Gewissen erteilen», sagte Regio-Präsident Lucas Keel an Kurt Baumann gerichtet. «Stefan, du hast stets mit mutigen Ideen gegläntzt, von denen wir hoffentlich noch einige umsetzen können», gab es auch für Stefan Frei präsidiales Lob. Schlagkräftige Ersatzleute für die zwei langjährigen Vorstandsmitglieder sind gefunden: Mit Bettina Zimmermann (Vertreterin Wirtschaft aus Wil), Beat Schwarz (neuer Gemeindepräsident Sirmach) und Peter Zuberbühler (Gemeindepräsident Niederhelfenschwil) rücken drei Personen in den Vorstand nach, der sich Mitte Juni zu seiner ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung trifft.

Umgang mit Arbeitszonen in der Region

Unter anderem beschäftigt sich der Vorstand derzeit intensiv mit den in der Region verfügbaren Reserven an Arbeitszonen. Ralph Etter, Leiter AREG St. Gallen, informierte an der



WPO-Geburtshelfer Stefan Frei (links) und Kurt Baumann wurden ehrenvoll verabschiedet.

Delegiertenversammlung über die Rolle der Gemeinden und die Herausforderungen, die bereits bestehenden Arbeitszonen in der Region verfügbar zu machen. «Noch gibt es hierfür keine Patentlösung», so Ralph Etter, «doch ein wichtiger Schritt ist, dass Kümmerer vorhanden sind, die sich das Thema auf die Fahne schreiben.»

Dr. Andrea Näf-Clasen, Leiterin ARE TG, zeigte auf, dass Neueinzonungen für Betriebsweiterungen und Neuansiedlungen von Unternehmen in Ausnahmefällen möglich sind.

«Grundsätzlich gelten aber die Forderungen der modernen Raumplanung, wonach die Zersiedelung gestoppt und konzentriert gebaut werden soll», sagte sie. Die Regio Wil und ihre Gemeinden seien hier durchaus vorbildlich unterwegs, denn im Arbeitszonenmanagement seien bereits Prozesse und Grundlagen für die regionale Abstimmung festgelegt. Ausserdem wirke WILWEST der Zersiedelung entgegen.

Reaktion vor versammelter Mannschaft
Präsident Lucas Keel nutzte die

Gelegenheit vor den versammelten Delegierten, um auf einen Leserbrief zu reagieren, welcher der Regio Wil «Augenwischerei» in der Verkehrsplanung unterstellt. Die Netzergänzung Ost in Wil sei nicht Teil der Verkehrsmodelle und werde nicht zügig genug vorangetrieben, schreiben zwei ehemalige Gemeindepräsidenten von Bettwiesen und Tobel-Tägerschen. «Die Etappierung der Grossprojekte ist unter den Kantonen St.Gallen und Thurgau sowie der Region und der Stadt Wil abgestimmt. Ausserdem ist die Netzergänzung Ost fester Bestandteil des Konzepts Wil Vivendo Mobilität», sagt Regio-Präsident Lucas Keel. Er ergänzt: «In den Verkehrsmodellen zu WILWEST wurde die Netzergänzung Ost sehr wohl berücksichtigt, nur beschränkt sich ihre Wirkung auf den Osten in der Stadt Wil. Die aktuellen Behörden in Bettwiesen und Tobel kennen diese Fakten.» Dass man inhaltlich anderer Meinung sein könne, habe er kein Problem damit. Doch von Augenwischerei zu sprechen, sei schlicht falsch.

Jahresrechnung schliesst besser ab

Die formellen Traktanden der Delegiertenversammlung gingen schnell über die Bühne: Bei der Jahresrechnung resultierte ein Gewinn von knapp 170 000 Franken. Budgetiert war ein Verlust von rund 30 000 Franken gewesen. Die Besserstellung resultiert im Wesentlichen wegen eines tieferen Beitrags an das WirtschaftsPortal-Ost sowie eines Mehrertrags bei der Schwerpunktumsetzung «unterwegs sein» des St. Galler Energiekonzeptes. Einstimmig befanden die Delegierten die Jahresrechnung als genehmigt und stimmten zu, den Gewinn den allgemeinen Reserven zuzuweisen.

eing. ■

Im Kreisel kollidiert

Bei einer Kollision zwischen einem Auto und einem Mofa wurde am Samstag in Aadorf ein Mofafahrer verletzt. Er musste ins Spital gebracht werden.

Aadorf – Eine 38-jährige Autofahrerin war gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau um 13.15 Uhr auf der Wittenwilerstasse dorfauswärts unterwegs und fuhr in den Kreisel Heidelberg ein. Dort kam es zur Kollision mit einem von links

kommenden Mofafahrer. Der 19-jährige wurde leicht bis mittelschwer verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der Sachschaden ist mehrere tausend Franken hoch.

Kapo TG ■

Mit E-Bike gestürzt

Ein E-Bike-Fahrer wurde am Freitag bei einem Selbstunfall in Braunau verletzt. Er musste von der Alpine Air Ambulance ins Spital gebracht werden.

Braunau – Gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau war der E-Bike-Fahrer gegen 16.30 Uhr auf der Strasse «Oberdorf» unterwegs, als er im Bereich einer Schlauchbrücke stürzte. Der 65-jährige wurde mittelschwer bis schwer

verletzt und musste nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst von einem Rettungshelikopter der Alpine Air Ambulance ins Spital gebracht werden.

Kapo TG ■

www.regidieneue.ch

Das Wetter

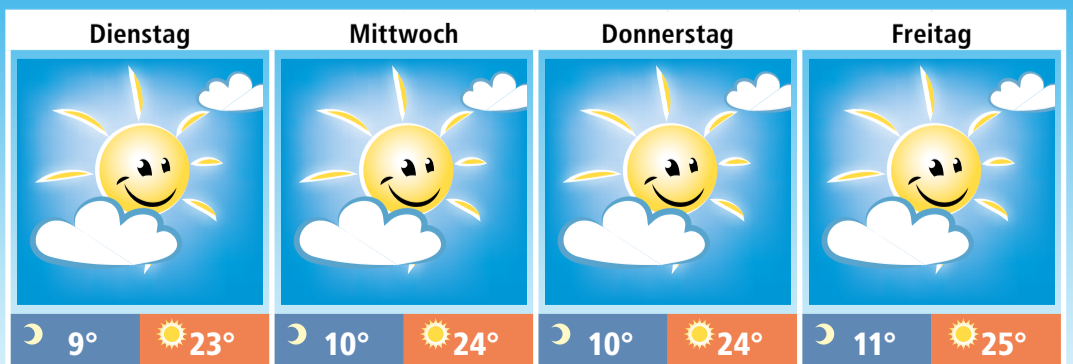
in der Region wird präsentiert von

Schmerzen ganzheitlich und nachhaltig mit APM-Therapie behandeln

hAPM Gesundheitspraxis
Hanspeter Meier
Physiotherapeut FH
Heidelbergstrasse 9, 8355 Aadorf
Mobile 076 453 20 21, www.hapm.ch



hapm health wellbeing



Erfreuliche Zahlen und Verabschiedungen

Die Gemeinde- und Schulversammlung vom letzten Donnerstagabend standen ganz im Zeichen von Verabschiedungen, erfreulichen Zahlen und einem abschliessenden Apéro.

Bichelsee-Balterswil – Gemeindepräsident Christoph Zarth begrüsst 81 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindeversammlung am ersten Tag der neuen Legislatur. Die drei Einbürgerungsgesuche von Martina Katharina Umlauf, Ricco Bude und Gabriele Gertrud Riedel wurden wie vom Gemeinderat beantragt durch die Versammlung in Abwesenheit der drei Einbürgerungswilligen genehmigt.

Gewinn bei der Jahresrechnung

Anstelle eines budgetierten Verlustes von 58 426.34 Franken schloss die Jahresrechnung mit einem realisierten Gewinn von 13 492.64 Franken ab. Christoph Zarth ging auf die wichtigsten Posten aus der Jahresrechnung ein. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 2022 mit dem Ertragsüberschuss von 13 492.64 sowie mit Nettoinvestitionen von gut 1,426 Millionen Franken. Ebenfalls stimmte sie dem Antrag zur Verwendung des Ertragsüberschusses von 10 000 für die Denkmalpflege zu und 3492.64 Franken, welche dem Eigenkapital zugewiesen werden. Urban Brühwiler wurde als Gemeinderat mit einem



Nach den Versammlungen genossen die Stimmberechtigten einen Apéro im Freien.

besonderen Dank von Christoph Zarth verabschiedet. Er bezeichnete ihn «als ruhenden Pol und als erfahrener Gemeinderat. Seinen trockenen Humor werden wir vermissen.» Nebst einem Präsent durfte Brühwiler einen langanhaltenden, herzlichen Applaus entgegennehmen.

Ertragsüberschuss

Schulpräsidentin Andrea Schwager führte durch die Volksschulgemeindeversammlung. Die Rechnung schliesst

mit einem Ertragsüberschuss von 231 075.56 Franken ab. Schulbehördenmitglied Edgar Schneider stellte die Rechnung im Detail vor. Philipp Federer informierte über die Liegenschaften. Das Projekt Areal Büchele Rietwies verzögert sich in der Zonenplanung. Eine diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde läuft, um eine Lösung zu suchen. Die Arbeiten für neue Duschen und Garderoben im Schulhaus Lützelburg wurden abgeschlossen. Das Budget wurde leicht



Urban Brühwiler (links) und Christoph Zarth.

überschritten infolge unvorhergesehener Kosten für die Asbestsanierung. Die Erschliessung vom Dachgeschoss im Schulhaus Lützelburg ist nicht ganz einfach. Die Dachkonstruktion weist eine geringe Raumhöhe auf. Am dringendsten ist der Ausbau vom in die Jahre gekommenen Lehrzimmer. «Bis im Herbst wollen wir eine konkrete Vorlage präsentieren», erklärte Federer. Bei der Sanierung Spielplatz Rietwies wurde das Budget leicht unterschritten. Die Schulbehörde und

die Rechnungsprüfungskommission beantragten, die Rechnung 2022, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 231 075.56 zu genehmigen und den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuweisen. Die Stimmberechtigten stimmten dem Antrag zu.

Nach den beiden Versammlungen kamen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den Genuss von einem Apéro im Freien.

Brigitte Kunz-Kägi

Verabschiedungen

Folgende Kommissionsmitglieder wurden verabschiedet:

RPK: Ruedi Bartel, Fabian Heil
Wahlbüro: Beat Alpiger, Miriam Graf, Franz Imhof
Sozialkommission: Katharina Auer, Susanne Faust
Unterhaltskommission: Claude Engeler, Christian Feuz
Gemeinderat: Urban Brühwiler
 Die Verabschiedeten wurden mit einem Abschiedsgeschenk aus der Region bedankt.

Fortsetzung von Seite 1

tief verbundenen Dank aussprechen», so der sichtlich stolze Lüscher. Dass ihm dieses Projekt stets eine Herzensangelegenheit war und er diesem unzählige Stunden Engagement und Leidenschaft geschenkt hatte, konnte er nicht verhehlen und schien auch allen Zuhörern mehr als bewusst zu sein. Dennoch unterliess es der bescheidene Präsident nicht, allen anderen Beteiligten ein grosses Lob auszusprechen. «Wir durften uns während der ganzen Zeit über eine top Organisation freuen, die Betriebskommission und die Delegierten zeigten jederzeit grosses Vertrauen in die Baukommission, den Betrieb und die Projektleitung. Der Betrieb der Anlage war stets gewährleistet und die Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt, Otmar Fäh, funktionierte ebenfalls hervorragend. Dank schlanker Organisation und klaren Verantwortlichkeiten standen Diskussionen über Kleinigkeiten nie zur Debatte in der Baukommission. Selbstredend trugen nebst den direkt Beteiligten, auch die besten Unternehmen der Gegend zum herausragenden Erfolg des Projekts bei». Spannend und informativ waren auch die Erläuterungen zu den Anfängen der ARA Aadorf anno 1962, damals noch unter dem Titel «abwassertechnischer Zusammenschluss im Lützelburgtal». Bereits im April 1968 ist erstmalig das Ingenieurbüro Gebr. Hunziker erwähnt, welches als Hunziker Betatech AG noch heute die Hauptverantwortung des Projekts innehat. Kontinuität und Loyalität werden bei der ARA hochgehalten und tragen bestimmt ebenfalls entscheidend zum nachhaltigen Ergebnis bei. Die im Jahre 1970 käuflich erworbene Parzelle in Aadorf war nicht überflutungssicher, weswegen die Lützelburg in diesem Bereich «tiefergelegt» wurde. «Man stelle sich dies heute vor, da gäbe es riesen Probleme», schmunzelte Lüscher.

Arena made in Aadorf

Nach der Vorspeise aus dem Hause Danko, die aus Sommer-Ravioli's mit frischem Rucola und scharf angebratenen Cherry-Tomaten bestand, folgte eine abwechslungsreiche und informative Talk-Runde mit hochkarätigen Rednern, ebenfalls souverän und locker moderiert durch den Gastgeber des Abends, Bruno Lüscher. Die illustre Runde, bestehend aus Gemeinde- und Abwasserverbandspräsident Matthias Küng, Regierungsrat Dominik Diezi, Stv. Geschäftsführer der Hunziker Betatech AG, Ueli Oswald und Klärmeister, Stephan Schärer, durfte sich zu brennenden Fragen des Baukommissions-Präsidenten äussern. So erklärte zum Beispiel Küng die Aufgaben eines Zweckverbands mit dem Erfüllen gemeinsamer Aufgaben und dem Nutzen von Synergien, während Diezi informierte, dass der Kanton Thurgau insgesamt über 17 Kläranlagen verfüge, davon seien 15 in einem Verbund organisiert. Dazu kommen noch 95 Kleinstanlagen, über die alle die Abteilung Abwasser und Anlagensicherheit die Oberaufsicht habe. Kurze Wege und ein reger Austausch seien hierbei unerlässlich und matschentscheidend. Er empfiehlt daher aus Gründen der Effizienz für die Zukunft auch weniger, dafür grössere Anlagen. Auf Veränderungen in den 30 Jahren seiner Tätigkeit angesprochen, äusserte sich Oswald dahingehend, dass früher viel mehr Handarbeit gefordert gewesen sei. Heute sei alles hochtechnologisiert, was natürlich auch ganz neue Möglichkeiten erbe. Doch auch wenn heutzutage ein Betrieb sehr selbständig arbeite, brauche es die «Handarbeit» natürlich umso mehr zu Kontrolle und zur Bedienung der Anlagen – erfreulicherweise sei dies mittlerweile aus einem gemütlichen Büro heraus möglich, wohingegen man früher bei jedem Wetter draussen arbeiten musste. Aadorf sei aktuell auf dem neusten Stand, dass



die Biologie nun bereits zum zweiten Mal erweitert werden musste, sei wohl der Attraktivität der Gemeinde am Puls der Schweiz geschuldet. Klärmeister Schärer plauderte über seinen persönlichen Weg zur Kläranlage. «Ich bin da eher so reingerutscht, als gelernter Landmaschinenmechaniker faszinieren und begeistern mich zum einen die Maschinen, zum andern, dass wir aus dreckigem wieder sauberes Wasser generieren können – denn sauberes Wasser ist das Gold der Zukunft!

Einheitliches Fazit

Alle Protagonisten der interessanten Diskussionsrunde waren sich einig, dass das Projekt äusserst erfolgreich umgesetzt wurde. Matthias Küng wies auf die Frage, ob er sich nun zurücklehnen dürfe, daraufhin, dass nach dem Projekt immer auch vor dem Projekt sei und die nächsten Sanierungsarbeiten mit Sicherheit folgen werden. Stephan Schärer hob zudem die Höhepunkte der gesamten Bauzeit hervor, beginnend mit dem Spatenstich und der Kranaufstellung. Als absolutes Highlight bezeichnete er den Moment,

als sie den Schieber öffnen und den Befehl: «Wasser marsch» geben konnten. Er betonte jedoch, dass der gesamte Bau als äusserst positiv erlebt wurde, alles ging sehr schnell und erfolgreich vonstatten, selbst Corona stellte kaum ein Hindernis dar. Auch Dominik Diezi fand nur lobende Worte für den Hinterthurgauer Abwasser-Verbund. Die Verantwortlichen hätten hervorragende Arbeit geleistet und stets den Gewässerschutz im Fokus gehabt. Der Thurgau verfüge über gutes und genügend Wasser und die ARA Aadorf sei nun auf dem absolut neusten Stand – ein absolut triftiger Grund, um ausgiebig zu feiern! Zum Schluss ehrte und verdankte Küng die herausragenden Dienste von Baukommissionspräsident Bruno Lüscher. Nicht nur den heutigen Abend und den morgigen Tag der offenen Tür habe er als Festkommission in Personalunion organisiert, sein unermüdliches Wirken über all die Jahre stelle einen wesentlichen Teil des Erfolgs dar. Zum Dank und aus Anlass ihres eigenen 60-Jahresjubiläums hat die Hunziker-Betatech AG ein eigens kreiertees Wimmelbuch,

das das Schaffen von Ingenieuren verständlicher erläutert an die Teilnehmer der Talkrunde verschenkt. Mit rosa gebratenem Roastbeef, Rosmarinkartoffeln und Gemüse wurde dieser Teil des Abends kulinarisch hochstehend ausgeläutet.

Weiter im Programm

Bevor der süsse Gluscht mit Cremeschnittenwürfeln, Schoggi-Chüechli, Fruchtsalat und Glacé gestillt werden konnte, unterhielt Stöff Sutter die Anwesenden mit humoristischen Reimen vom Feinsten. Der passionierte Lehrer und Dichter sorgte mit seinen Versen und Wortspielereien für ausgelassene Lacher. Die perfekt auf die ARA-Festivitäten zugeschnittenen lyrischen Ergüsse zeugten von hoher Schreibkunst gepaart mit einem auserlesenen Gespür für feinen Humor. Während dieser Festabend sich langsam zu Ende neigte, erwachte in Bruno Lüscher und seinen Mitstreitern bestimmt bereits der Organisationsgeist des kommenden Tages. Am Tag der offenen Tür standen Klärmeister, Gemeindepräsident und Baukommissionspräsident nämlich bereits wieder im Einsatz zur Freude und zum Wohle der Bevölkerung. Mit rege besuchten Führungen durch die Anlage, dem Grillieren und Verteilen von gratis Würsten, Pommes und Getränken sowie weiteren Ansprachen waren sie vollauf beschäftigt. Rund 400 bis 500 Besucher fanden sich an dem sonnigen Sommertag auf dem Gelände ein und genossen das vielfältige Programm. Besonders die Fahrt mit dem Toggenburger-Kran auf knapp 50 Meter ab Boden stiess auf grosse Begeisterung. Ein Ballonwettbewerb sowie Blasmusikkonzerte rundeten die äusserst gelungenen und erfolgreichen Festivitäten ab. Der Abwasserzweckverband Lützelburgtal sowie die ARA Aadorf sind eben in jeder Beziehung eine absolute Erfolgsgeschichte!

Karin Pompeo

«Mach's guet und blieb gsund, Kurt»

Grossaufmarsch der Sirnacher Bevölkerung am vergangenen Samstag auf dem Schulareal Grünau. Bei herrlichstem Sommerwetter erwiesen sie dem abgetretenen und dem neuen Gemeindepräsident mit ihrem Erscheinen die Ehre.

Sirnach – Unter dem Motto «Dä Kurt isch (bald) furt!» genossen die Sirnacherinnen und Sirnacher gemeinsam mit ihrem Kurt Baumann, der während 24 Jahren mit viel Geschick, Respekt und nimmermüdem Fleiss das Dorf zu einem regionalen Zentrum weiterentwickelt hat, ein wunderschönes und sicher noch lange in bester Erinnerung bleibendes Volksfest.

Gute Laune, Fröhlichkeit und Freude

Dicht gedrängt sass die frohe Gesellschaft an den Festbänken. Tischsets zeigten bildliche Erinnerungen von der Präsidentschaft Kurt Baumanns. Getränke fanden bei den hohen Temperaturen reissenden Absatz und vor dem Grill-, Hot-Dog- und Glacé-Stand bildeten sich über die Mittagszeit lange Schlangen. Auch Verwaltungsleiterin Manuela Fritschi hatte alle Hände voll zu tun. Sie füllte Luftballons mit Heliumgas ab. Alle wollten einen bunten Ballon, um daran ein mit den besten Zukunftswünschen für Kurt Baumann beschriftetes Zettelchen zu befestigen und ihn dann gegen Himmel steigen zu lassen. Rundherum herrschte gute Laune und Fröhlichkeit – einerseits zur grossen Freude von Kurt Baumann, der nun nach 24 arbeits- und verantwortungsreichen Jahren als Gemeindepräsident zukünftig seine neu gewonnene Freizeit geniessen darf – und andererseits bei seinem Nachfolger Beat Schwarz, der herzlich willkommen geheissen wurde und dies selbstverständlich als gutes Omen für sein zukünftiges Wirken deuten darf.

Humorvolle Laudatio von Samuel Mäder

«Eine Ära geht zu Ende, eine neue Zeit beginnt!» Mit diesen Worten begann Samuel Mäder, bis vor kurzem während vieler Jahre Kurt Baumanns Vize-Gemeindepräsident, seine humorvoll vorgetragene Laudatio. Schon bei den ersten Kontakten mit Kurt Baumann, das sei vor mehr als 20 Jahren gewesen, habe er gemerkt, dass in Sirnach dank dem freundlichen, anpackenden und lösungsorientierten Gemeindepräsidenten Nägel mit Köpfen gemacht werden. Samuel Mäder ging in seiner wunderbaren Würdigung anhand von Schlagworten auf den Menschen Kurt Baumann ein und welche Charaktereigenschaften und «Mödeli» ihn zu dem machen, was er ist. Der Laudator wusste viele lustige Reminiszenzen und Anekdoten zu erzählen, welche aufzeigten, auf welche Art und Weise Kurt Baumann Herausforderungen und Aufgaben anzunehmen und zu bewältigen pflegte. Samuel Mäder endete mit persönlichen Worten: «Lieber Kurt, ich habe in meinem Leben ein paar wenige Menschen kennen gelernt, die mich geprägt haben, die mir ein Vorbild sind. Du gehörst definitiv dazu. Mit dir waren es 24 gute Jahre für Sirnach, für uns alle. Mach's guet und blieb gsund, Kurt!»

«Dä Kurt isch jetzt wirklich furt»

Danach schritt die Hauptperson des Anlasses an den Pult, um letztmals als Gemeindepräsident das Wort an die Sirnacherinnen und Sirnacher zu richten. Kurt Baumann zeigte sich überwältigt vom Anlass und vom Grossaufmarsch: «Ganz herzlichen Dank



für die grosse Ehre, die sie mir alle mit dieser Abschiedsfeier entgegenbringen und ebenso herzlichen Dank Samuel Mäder für deine wohlthuende und lobende Rede.» Er erlaube sich den Spruch «Verlasse das Fest, wenn es am schönsten ist», leicht abzuändern. «Ich höre auf, wenn es am schönsten ist.» Er geniesse das Privileg, das geliebte Amt zu einem Zeitpunkt weitergeben zu dürfen, wo es ihm noch viel Freude und Spass bereitet habe. Es folgte ein kurzer Rückblick auf sechs Legislaturen und 24 intensive, arbeitsreiche und sehr erfüllende Jahre. Ziemlich genau die Hälfte seines Berufslebens habe er

im Dienste der Gemeinde Sirnach wirken dürfen. Das sei nur dank guter Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung möglich gewesen. 23 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte habe er erlebt; es sei ihm immer ein Anliegen gewesen, im Team über Geschäfte zu entscheiden und gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen. Den direkten Kontakt zur Stimmbewölkerung habe er geliebt und die Gemeindeversammlungen, es waren 45 (!) seien für ihn jedes Mal ein Höhepunkt gewesen. Die Kraft für sein Amt habe er von den Mitarbeitenden, den Kolleginnen und Kollegen

im Gemeinderat und den Menschen der Gemeinde geschöpft. Allen danke er herzlich dafür, ganz besonders aber auch seiner Familie, die ihm dank ihrem grossen Verständnis wichtigste Stütze war. Verbunden mit dem Dank an alle, die ihm während seiner 24-jährigen Amtszeit vertrauten und an seiner Seite standen, wünschte Kurt Baumann der Gemeinde Sirnach mit ihren neu gewählten Behörden das Allerbeste für die Zukunft. «Und jetzt liebe Festgemeinde heisst es wirklich «Dä Kurt isch furt!». Mit einem minutenlang anhaltenden Applaus zeigten die Anwesenden, wie sehr sie ihren

Kurt Baumann und seine Verdienste für die Allgemeinheit geschätzt und respektiert haben.

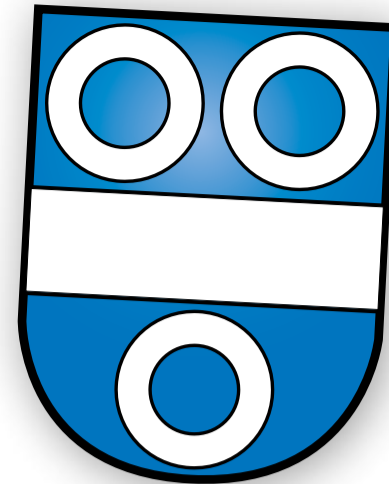
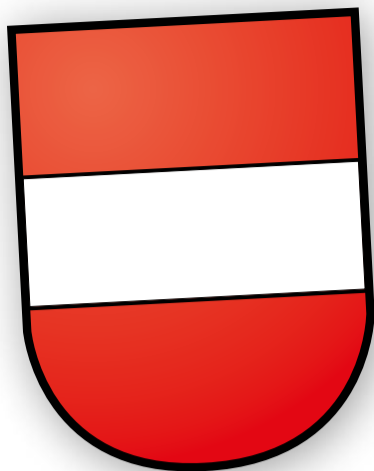
Schlüsselübergabe als letzte Amtshandlung

Ganz so schnell ging es dann für Kurt Baumann aber doch nicht zu Ende, denn es stand noch seine letzte Amtshandlung, die Übergabe an seinen Nachfolger Beat Schwarz an. Der Abgetretene übergab dem Neuangetretenen einen symbolischen Schlüssel fürs Gemeindehaus mit den Worten: «Ich habe für Dich keine guten Ratschläge, dafür aber die besten Wünsche und das Versprechen, zukünftig keine Leserbriefe zu Gemeindethemen zu verfassen und auch keine Anträge an Gemeindeversammlungen zu stellen. Ich werde das Geschehen aber aus gesunder Distanz verfolgen und bin, wenn es dann einmal gewünscht sein sollte, gerne bereit, Fragen zu beantworten.» Beat Schwarz bedankte sich bei Kurt Baumann, den er ihn in den vergangenen Wochen bei der Übergabe der Geschäfte als fantastischen Menschen kennengelernt habe, mit einem Geschenk: «In einem Gespräch hast Du mir verraten, dass du dich nach deinen Velotouren und Wanderungen gerne mit einem feinen Weizenbier stärkst. Ich habe Dir sechs Sorten mitgebracht. Du wirst sehen, sie schmecken so unterschiedlich wie es vermutlich auch deine sechs Legislaturen waren. Welches Bier du welcher Legislatur zuordnest, kannst du mir ja einmal erzählen.

Beat Schwarz – ein Gemeindepräsident für alle

«Der heutige Tag leite für Sirnach eine Zeitenwende ein», wandte sich das neue Gemeindeoberhaupt an die Bevölkerung. «Wir begeben uns alle auf eine neue Reise. Ich persönlich freue mich sehr darauf und hoffe, dass Sie ebenfalls der gemeinsamen Zukunft mit Freude, Begeisterung und Gelassenheit entgegenblicken.» In seiner Antrittsrede würdigte auch Beat Schwarz die Leistungen seines Vorgängers. Es sei ihm bewusst, dass er ein grosses Erbe antrete. Der Neue nutzte die Gelegenheit, sich als Person und seinen beruflichen Werdegang vorzustellen. In Sirnach habe er seine ersten Jugendjahre verbracht. Mit der Rückkehr schliesse sich für ihn jetzt der Kreis. In der Nähe des Gemeindehauses habe er eine Wohnung gefunden. Statt in der Jugendriege turne er jetzt in der Männerriege des TV Sirnach. Als neuer Gemeindepräsident wolle er den Grundsatz verfolgen «Bewährtes erhalten und pflegen, Neues ergründen und wagen». Er sei sich seiner Verantwortung für die Gemeinde Sirnach vollauf bewusst. «Das Wohlergehen Sirnachs hat für mich oberste Priorität. In heiklen Situationen ist es unerlässlich, dass man zusammensteht. Mit Mut, Entschlossenheit und Vertrauen erreicht man die Ziele, die man sich vorgenommen hat. Ich zähle auf Eure Unterstützung und möchte ein Gemeindepräsident für alle sein in einer Gemeinde, in welcher alle Platz haben und in welcher sich alle wohlfühlen. Dafür werde ich mich gerne einsetzen und sicherstellen, dass wir für alle die besten Voraussetzungen schaffen.»

Peter Mesmer ■



Infos aus der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Projekt Oberflächenabfluss

Ihre Mitwirkung ist nötig

Mehrfach wurde über das geplante Projekt zum Umgang mit Oberflächenabfluss in Bichelsee-Balterswil informiert. Das Planungsbüro Hunziker Betatech AG aus Winterthur erarbeitet im Auftrag der Gemeinde eine Gesamtübersicht im Gemeindegebiet für den Umgang mit Oberflächenabfluss. Ende April wurde das Projekt mit einer Startsituation lanciert. Für identifizierte Problemstellen soll das weitere Vorgehen mit möglichen Massnahmen, Zuständigkeiten und Priorisierung definiert werden. Um uns einen Überblick über vergangene Schadensereignisse zu verschaffen, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe und folgende Angaben:

- Waren Ihre Liegenschaft/Ihr Grundstück in der Vergangenheit wiederholt durch Oberflächenabfluss bei Starkregen-Ereignissen (Unwetter) betroffen?

- Entstanden durch den Oberflächenabfluss Schäden?
- Können Sie Angaben zum Zeitpunkt und Ausmass der Schäden machen?
- Können Sie uns Bildmaterial (Fotos, Videos) zur Verfügung stellen?

Falls Sie betroffen sind, bitten wir bis spätestens 30. Juni 2023 um Ihre Rückmeldung via E-Mail an bauamt@bichelsee-balterswil.ch mit dem Betreff «Oberflächenabfluss» und folgenden Angaben:

- Betroffene Liegenschaft (Adresse/Parzelle)
- Datum des/der Schadenereignis(se)
- Persönliche Kontaktdaten
- Eventuell vorhandenes Bildmaterial

Vielen Dank für die Kenntnisnahme und Ihre Mithilfe!

Hunziker Betatech AG/
Gemeinderat Bichelsee-Balterswil

Neophyten-Ausreissaktion am 17. Juni

Am Samstag, 17. Juni, ab neun Uhr, findet die Neophyten-Ausreissaktion in Bichelsee-Balterswil und Eschlikon statt. Gleichentags gibt es bei der Seiler Gärten AG in Ifwil eine Infoveranstaltung und betreute Ausstellung.

Bichelsee-Balterswil / Ifwil – Die Bekämpfung invasiver Pflanzen, sogenannter Neophyten, welche einerseits einheimische Pflanzenarten verdrängen und – wie im Fall von Riesenbärenklau und Ambrosia – andererseits teils gesundheitlich problematisch sind, ist eine wichtige Aufgabe. Daher lädt unsere Gemeinde – gemeinsam mit der Gemeinde Eschlikon – alle Hilfswilligen ein, am Vormittag des 17. Juni bei der diesjährigen Neophyten-Ausreissaktion mitzuwirken. Sie benötigen nichts weiter als angepasstes Schuhwerk und Handschuhe. Interessierte melden sich bitte bis Montag, 12. Juni, bei der Gemeindeverwaltung Bichelsee-Balterswil an, vorzugsweise per E-Mail an info@bichelsee-balterswil.ch. Die Besammlung der Freiwilligen erfolgt am 17. Juni um neun Uhr vor der alten Post in Balterswil. Als «Lohn» fürs Mitmachen winkt allen Mitwirkenden – neben dem guten

Gewissen, etwas Sinnvolles getan zu haben – eine kleine Verpflegung. Der Gemeinderat und die heimische Natur freuen sich auf eine grosse Zahl engagierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Ausstellung Neophyten

Bereits zum sechsten Mal gastiert in den kommenden Wochen die Neophyten-Ausstellung im Kanton Thurgau. In dieser können Besucherinnen und Besucher invasive Neophyten in natura sehen. Vom 12. bis 16. Juni gastiert die Ausstellung bei der Seiler Gärten AG, Bachwies 3, Balterswil (Ifwil). Am Samstag, 17. Juni, wird die Ausstellung von 9 bis 12 Uhr von Fachpersonen betreut. Von 10 bis 11 Uhr findet zudem eine Infoveranstaltung am Ausstellungsort statt.

Dario Holenstein, Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte an seinen letzten Sitzungen unter anderem folgende Themen:

- Eine ergänzende Massnahme im GEP (Generelle Entwässerungsplanung) zur Anschlusspflicht an die Abwasserkanalisation wird genehmigt.
- Die Resultate und Auswertung zur Umfrage «Zentrumsentwicklung» werden intensiv diskutiert. Näheres dazu im Artikel «Umfrage Dorfentwicklung».
- Ein auslaufender fester Vorschuss wird abgelöst und für drei Monate neu abgeschlossen.
- Andreas Krucker wurde als Vize-Präsident für die kommende Legislatur wiedergewählt.
Christoph Zarth, Gemeindepräsident

Öffnungszeiten Gemeinde

Infolge einer internen Weiterbildung sind am Freitag, 16. Juni, die Gemeindeverwaltung sowie der Werkhof geschlossen. Bei Not- und Todesfällen steht Ihnen unter Mobile 079 877 99 80 ein Pikettdienst zur Verfügung. Vielen Dank für das Verständnis.
Claudia Thalmann

Umfrage Dorfentwicklung

An der Gewerbeausstellung und in der Folgeweche nahmen 186 Personen an der Umfrage zur Entwicklung von Bichelsee-Balterswil teil. Sie gaben Ihre Meinung ab, in welchem Ortsteil

sie welche Nutzungen als sinnvoll und wichtig erachten. Zusätzlich wurden Ideen und Wünsche für weitere, noch nicht vorhandene Nutzungen im Dorfgebiet platziert. Die Gemeindebehörde bedankt sich herzlich für den regen Austausch und die interessanten Gespräche.

Auswertung der Umfrage

Die ERR Raumplaner AG hat die Umfrage ausgewertet und folgende Punkte erkannt:

- Ein Dorfzentrum als Treffpunkt fehlt heute. Gewünscht wird EIN Zentrum, welches sämtliche zentrumsrelevanten Nutzungen aufweist. Neben den vorgeschlagenen Zentrumsnutzungen werden auch ein Arzt respektive eine medizinische Dienstleitung und ein Einkaufszentrum (alles an einem Ort) oft genannt.
- Tendenziell wird das Zentrum in Balterswil gesehen, wobei dieses mit verschiedenen Nutzungen zu ergänzen ist. Die Gemeindeverwaltung bildet die Ausnahme.
- Das Zentrum in der geographischen Mitte anzuordnen, ist gemäss der Mitwirkungsergebnisse einen Gedanken wert. Sehr viele zentrumsrelevante Nutzungen werden am Standort Lützelburg West gewünscht. Lützelburg Ost knüpft als schulisches Zentrum daran an.
- Das Zentrum an der Itaslerstrasse (Volg Bichelsee) wird nicht als Zen-

trum, sondern eher als Wohnort betrachtet.

- Bichelsee wird als kulturelles Zentrum gesehen. Die publikumsorientierten Nutzungen sind laut Umfrage mehrheitlich nicht in Bichelsee vorgesehen (Ausnahme: einkaufen).

Empfehlungen des Raumplaners

In einem ersten Schritt ist ein Grundsatzentscheid zu fällen, ob ein Zentrum in der geographischen Mitte in Frage kommt. Nebst der Bevölkerung liegt dieser Entscheid insbesondere auch bei den direkt betroffenen Grundeigentümerschaften, beim Kanton – als mit der Planungsaufgabe betraute Behörde – und beim Gemeinderat. Je nachdem, wo das Zentrum geplant wird, ist die Ortsplanungsrevision entsprechend darauf abzustimmen.

Der Gemeinderat hat intensiv beraten und sich für eine Stossrichtung entschieden. Bevor jedoch die betroffenen Grundeigentümer und weitere Anspruchsgruppen informiert sind und die Machbarkeit abgesichert ist, werden keine Entscheide publiziert. Wir danken für Ihr Verständnis. Die Gespräche sind für den Juni 2023 geplant. Die vollständige Auswertung zur Zentrumsentwicklung wird auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Christoph Zarth, Gemeindepräsident

Veranstaltungen

Juni 2023

DI	6.06.	09.00	Begegnungs-Kaffee	Kath. Pfarrhaus Bichelsee	Familien-Verein
DI	6.06.	09.30	Kreatelier	Kreaschür Bichelsee	Tatjana Kündig
FR	9.06.	19.00	Jugendgottesdienst	Evangelische Kirche	Evang. Kirchgemeinde
SA	10.06.	10.00	WiA-Fest «10 Jahre WiA»	Bistro WiA und Aussenanlage	Verwaltung WiA
SA	10.06.	13.00	Tag der Jugend	Schiessanlage Schollenholz	OK 71. TG Kantonal-schützenfest
MI	14.06.	20.00	Singen am See	Strandbad Bichelsee	Männerchor Neubrunn
FR	16.06.	08.00	71. TG Kantonal-schützenfest	Schützenhaus Aadorf	Schützengesellschaft
SA	17.06.		Abstimmungswochenende	Gemeindehaus Bichelsee	Politische Gemeinde
SA	17.06.	09.00	Neophyten-Tag		Gemeinde
SA	17.06.	13.00	Workshop «Fusion»	Ev. Kirchgemeindehaus Dussnang	Evang. Kirchgemeinde
SA	17.06.	14.00	Schnuppernachmittag	Altes Schützenhaus Bichelsee	Jungschar BiBa
MO	19.06.	13.30	Themen-Café	Räume Tagesbetreuung	Gemeinde Eschlikon
MI	21.06.	13.30	Robin Hood-Nachmittag	Kindergarten Hackenberg	Familienverein
FR	23.06.	08.00	71. TG Kantonal-schützenfest	Schützenhaus Aadorf	Schützengesellschaft
FR	23.06.	19.00	Kreatelier for Teens	Kreaschür	Kreatelier for Teens
SA	24.06.	10.00	Brückengottesdienst	Evang. Kirchgem.haus Bichelsee	Jugendkirche
MO	26.06.	19.00	GMEINdsStAMm	Bistro WiA	Gemeindepräsident
FR	30.06.	08.00	71. TG Kantonal-schützenfest	Schützenhaus Aadorf	Schützengesellschaft
FR	30.06.	19.00	Spielabend	Ev. Kirchgem.haus Dussnang	Ökum. Jugendkirche



Die nächste Ausgabe erscheint am 8. August 2023.

Gute Musik, leckere Drinks und Sommerfeeling pur

Vom 6. Juni bis 31. August, jeweils von Montag bis Samstag, kann am Sommerzauber in Münchwilen auch dieses Jahr wieder ein einzigartiges Sommerfeeling genossen werden.

Münchwilen – Das Areal auf dem Parkplatz der Zukunftsfabrik, an der Murgtalstrasse 20 in Münchwilen, verwandelt sich wieder für einige Wochen in eine mediterrane Ferienoase. Die Sonne im Gesicht, die Füsse im Sand, dazu ein erfrischendes Sommergetränk, gepaart mit guter Musik – Sommerherz was willst Du mehr.

Ferienstimmung vor der Haustür

Jeweils von Montag bis Samstag öffnet der Sommerzauber ab 17 Uhr seine Tore. Voraussetzung für die Öffnung ist schönes Wetter – bei schlechter Witterung kann der Sommerzauber kurzfristig geschlossen sein. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet eine einmalige Sommeroase. «Pirates Bay», ein gestrandetes Piratenschiff lädt bei guten Gesprächen und kühlen Drinks zum Verweilen ein. In der Beach Lounge lassen Sie gemütlich den Arbeitstag ausklingen und geniessen

gemeinsam mit tollen Leuten beim Feierabenddrink das mediterrane Feriengedächtnis unter Palmen. Der gemütlich eingerichtete Biergarten lädt ein zum Quatschen und Bier trinken. Dazwischen geniessen Sie etwas feines vom Holzgrill und erleben dabei ein einzigartiges Sommerfeeling.

Informationen

Der Sommerzauber Münchwilen läuft vom 06. Juni bis 31. August 2023. Das Areal bei der Zukunftsfabrik ist bequem mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Auch stehen Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Alle weiteren Informationen findet man auf der Website über sommerzauber.fun. Lassen Sie sich verzaubern von guter Musik, leckeren Drinks, feinen Speisen und einem einmaligen Ferienambiente, direkt vor der Haustür im schönen Hinterthurgau.

Patrick Bitzer



Vom 6. Juni bis 31. August steigt in Münchwilen der Sommerzauber 2023.

LESERBRIEFE

Lügen haben hoffentlich kurze Beine

Das Wort «unlauter» kann auch umschrieben werden mit «unaufrichtig», «unfair» oder «falsch». Damit wird klar, was mit «unlauterer Wettbewerb» gemeint ist. Unlauter und widerrechtlich ist jedes täuschende oder in anderer Weise gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Verhalten oder Geschäftsgebaren, welches das Verhältnis zwischen Mitbewerbern oder zwischen Anbietern und Abnehmern beeinflusst. Im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sind die Rahmenbedingungen klar geregelt. Diese Regeln gelten für den wirtschaftlichen Wettbewerb. Man sollte meinen oder gar erwarten dürfen, dass diese Regeln auch im politischen Wettbewerb angewendet werden sollen. Die Plakate bei Abstimmungskampagnen zeugen allerdings vom Gegenteil. Insbesondere die Abstimmungsplakate und Inserate der SVP verstossen gegen den Grundsatz von Treu und Glauben. Wer behauptet, dass das «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit», so die korrekte Bezeichnung der Vorlage, Benzinautos verbiete, der lügt. Das Gesetz beinhaltet weder ein Verbot von Benzinautos

noch ein künftiges Einfuhrverbot von Benzin oder Diesel.

Der Begriff «Stromfressergesetz» ist falsch und verzerrt den wahren Sinn der Vorlage. Ich jedenfalls stimme am 18. Juni nicht über ein «Stromfressergesetz» ab. Dass die Klimaschutzmassnahmen ein Preisschild haben, ist unbestritten. Daraus abzuleiten, dass die Schweiz verarmen und die Wirtschaft verkümmern wird, ist eine Erfindung der SVP und darf wohl als Lüge bezeichnet werden. Die Demokratie lebt von der kontroversen und kritischen Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit. Dieser Dialog darf aber nicht auf Lügen und Verdrehungen der Wahrheit basieren. Wer derart unlauter mit Gesetzesvorlagen umgeht, verdient es abgestraft zu werden. Wir brauchen keine parteistategischen Demagogen. Was wir brauchen, ist eine beherzte, sachliche und ehrliche Politik.

Peter Rüesch, Genossenschaftler

Wahl Ersatzrichterin für das Bezirksgericht Münchwilen

Judith Krähenmann stellt sich am 18. Juni zur Wahl als neue Ersatzrichterin am Bezirksgericht Münchwilen.

Judith Krähenmann sitzt seit acht Jahren im Gemeinderat Wängi, in dem sie anfangs das Ressort Jugend und Sport und seit über einem Jahr das Ressort Soziale Dienste betreut. Zusätzlich ist sie seit einem Jahr Vize-Gemeindepräsidentin. Als selbstständige Treuhänderin bringt sie viel Berufserfahrung mit und kann vor allem ihre Finanzkompetenz gut in das Amt einer Ersatzrichterin einbringen. Ihre Menschlichkeit sowie ihre Gradlinigkeit stelle ich hier in den Vordergrund. Judith Krähenmann ist eine sachkompetente und zielorientierte Persönlichkeit. Sie überzeugt durch ihre anpackende Art sowie ihrem gesunden Menschenverstand. Ich wähle Judith Krähenmann als Ersatzrichterin ans Bezirksgericht Münchwilen weil ich überzeugt bin, dass sie die richtige Wahl ist.

Vico Zahnd, Weingarten

Und was, wenn wir mit der SVP nein sagen?

Die SVP überbietet sich in ihrer Kampagne zum Klimaschutzgesetz mit Aussagen, die nicht einmal mehr als Halbwahrheiten durchgehen. Absichtsvolle Fehlinformationen, um die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu verunsichern. Wer unsicher ist, sagt nein. Und was, wenn wir das Klimaschutzgesetz ablehnen? Wir überweisen für Energieimporte weiterhin 425 Millionen Franken pro Jahr in arabische Staaten – allein aus dem Thurgau. Wir bleiben gnadenlos vom Ausland abhängig. Wir verschwenden weiterhin Strom in schweizweit über 100 000 ineffizienten Elektrodirektheizungen! Unsere Wirtschaft und Forschung verpassen den Anschluss an die Entwicklung im Energiebereich. Europa macht vorwärts – die Schweiz wird abgehängt. Die Pariser Klimaziele, zu denen sich die Schweiz bekannt hat, sind unerreichbar. Wir tun nichts gegen die Klimakatastrophe, also nichts gegen Dürre- und Hitzeperioden, gegen Überschwemmungen, Murgang, bröckelnde Alpen, fehlenden Schnee und halbleere Stauseen. Wir verpassen es, zehntausende von Arbeitsplätzen zu sichern und zu schaffen. Wir verpassen die Zukunft.

Toni Kappeler, Münchwilen

Judith Krähenmann als Ersatzrichterin für das Bezirksgericht Münchwilen

Bei grösseren Fällen wie bei Forderungssummen ab 30 000 Franken,

Straffällen und natürlich schwerer Kriminalität werden unsere Berufsrichter von den sogenannten Laienrichtern unterstützt, welche einen wertvollen nichtjuristischen Standpunkt von aussen einbringen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass Personen, die ein solches Amt bekleiden, genügend Erfahrung und Knowhow mitbringen. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Kandidatin Judith Krähenmann aus Wängi die Möglichkeit haben, eben genau so eine Person in das Amt der Ersatzrichterin zu wählen. Neben ihrem Beruf als selbstständige Treuhänderin ist sie seit acht Jahren im Gemeinderat Wängi und betreut momentan das Ressort Soziale Dienste. Seit einem Jahr ist sie zudem Vizegemeindepräsidentin. Sie bringt also eine ausreichende Finanzkompetenz mit und durfte bereits einiges an Erfahrung in diversen Sozialen Bereichen des Gemeindewesens sammeln. Zudem ist Judith Krähenmann eine äusserst kompetente und gradlinige Frau, die stets ein Ziel vor Augen hat, welches sie auch realisieren kann.

Stephanie Eberle, Wängi

Verabschiedung vom Schulpräsidenten und zwei Gemeinderäten

Letzte Woche standen an den Rechnungsversammlungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde die Jahresrechnungen, Steuersenkungen, steigende Schülerzahlen und vor allem auch diverse Verabschiedungen im Mittelpunkt.

Münchwilen – Die beiden abtretenden Gemeinderäte Jos-Reto Bernet und Enrico Kämpf (ein Interview mit den beiden Gemeinderäten folgt in der nächsten Münchwiler Grossaufgabe vom 23. Juni) werden zukünftige Gemeindeversammlungen von einem reservierten Ehrenplatz aus verfolgen können. Dafür sorgte an der Gemeindeversammlung vom 31. Mai Gemeindepräsidentin Nadja Stricker, in dem sie den Beiden zwei bequeme Hollywood-Regie-Stühle überreichte. Stricker bedankte sich für das grosse Wissen, welches sie während 20 Jahren für die Belange der Bevölkerung und die Entwicklung der Gemeinde eingebracht haben. Weiter sind Patrick Nägele, Mike Thoma, Thomas Weibel und Désirée Strässle, Mitglieder der GPK, verabschiedet worden.

Steuersenkung beantragt

Im Fokus stand daneben die Jahresrechnung 2022. Sie schliesst bei einem budgetierten Verlust von 414 700 Franken mit einem Gewinn von 496 665 Franken ab. Der Überschuss hat sich unter anderem über Mehreinnahmen von Liegenschaftssteuern sowie Einsparungen bei der Feuerwehr und im Gesundheitswesen ergeben. Die Nettoschuld der Gemeinde ist im Vergleich zum Vorjahr auf 96 Franken pro Einwohner gesunken. 450 000 Franken des Gewinns werden als Einlage in die «Vorfinanzierung Sanierung Gemeindehaus» gebucht. Der Rest von 46 665 Franken fliesst ins Eigenkapital. Daraufhin stellte die Ortspartei SVP Münchwilen den Antrag, dass für das kommende Budget eine Steuersenkung von fünf Prozent budgetiert wird. Ein Bürger bekräftigte das Ansinnen mit dem Argument, dass der



Zahlen und Verabschiedungen standen im Zentrum der Rechnungsgemeinden in Münchwilen.

Münchwiler Steuerfuss im Vergleich zu den Nachbargemeinden sowieso schon hoch sei. An der Abstimmung sprachen sich 60 von 125 anwesenden Stimmberechtigten für den Antrag aus. Der Gemeinderat muss dies nun bis zur nächsten Gemeindeversammlung prüfen und ein entsprechendes Resultat präsentieren.

Schule stösst an Kapazitätsgrenze

Auch an der anschliessenden Schulversammlung wurde ein Antrag nach Senkung des Steuerfusses, allerdings «nur» um drei Prozent gestellt, welchen der Souverän aber klar ablehnte. Der Rechnungsabschluss 2022 weist anstelle des budgetierten Verlustes von 431 000 Franken einen Gewinn von 160 000 Franken aus. Dies unter anderem weil die Grundstückgewinnsteuern 161 000 Franken über Budget liegen. Indes fielen die gesamten

Steuereinnahmen sogar 142 000 tiefer aus als prognostiziert. Schulpräsident Lukas Weinhappl informierte, dass die Schulgemeinde bereits heute bis zu 700 SchülerInnen und Schüler beschule und man beispielsweise mit der Schulanlage Waldegg in den kommenden Jahren an die Kapazitätsgrenze stosse. Auch bei den anderen Schulanlagen sei kein weiterer Ausbau mehr möglich. Um diesem Problem entgegenzuwirken, beginne man noch in diesem Jahr mit der Planung möglicher Mehrzweckräume.

Zum Abschluss des Münchwiler Versammlungsabends folgte eine weitere Verabschiedung. Schulpräsident Lukas Weinhappl legt sein Amt in Folge Wegzugs aus der Gemeinde nach sechs Jahren in andere Hände. Sein grosses Engagement wurde ihm gebührend verdankt.

eing.

Ein hochklassiger Gala-Abend voller Überraschungen

Das 125-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft Aagena liess punkto Unterhaltung, Informatik und Kulinarik keine Wünsche offen. Rund 150 geladene Gäste genossen am letzten Freitagabend im Gemeindezentrum einen Gala-Abend der Extraklasse.

Aadorf – Es ist fast schon selbstverständlich, dass sich das Wetter an wichtigen Anlässen der Genossenschaft Aagena von seiner besten Seite zeigt. Stilvoll und gesellig konnte so der auserlesene Apéro auf dem Gemeindeplatz durchgeführt werden. Der grosse Gemeindesaal stand dem in Nichts nach, waren doch auch die kreativ gedeckten Tische für die gutgelaunte Gästeschar ein wahrer Augenschmaus. Frischfröhlich und humorvoll führte Vize-Präsident Andreas Marti gewohnt souverän durch den Abend. Mit seiner unkomplizierten und lockeren Art trug er viel zum guten Gelingen eines hochstehenden Gala-Abends bei. Für auflockernde Unterhaltung und viele Lacher zwischen den einzelnen Gängen des hervorragenden Abendessens aus dem Restaurant Heidelberg sorgte der bekannte Komiker Oliver Haindl alias Spasskellner OSKI. Ist er nun echt oder nicht, war hier die Frage. Mit der Aussicht auf eine doppelte musikalische Weltpremiere machte Marti später neugierig.

In der Kürze liegt die Würze

Zehn Minuten Redezeit seien ihm gestattet worden, meinte Genossenschafts-Präsident Peter Baumgartner lachend. Ein 125-Jahr-Geburtstag, das sei nicht jeder Genossenschaft vergönnt und sicher ein spezielles Jubiläum. Zu verdanken sei das nicht zuletzt den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern sowie den bisherigen Verwaltungsmitgliedern. «Sie haben ein gesundes Fundament geschaffen, auf welchem wir später aufbauen konnten. Eine wegweisende



Entscheidung war sicher der Schritt weg vom Konsumgüter- in den Gesundheitsbereich», betonte Baumgartner. Mit der Wahl des ersten Verwaltungsrates wurde die Genossenschaft am 12. Juli 1898 offiziell als Konsumverein Aadorf gegründet. Damals habe das Brot noch 43 Rappen gekostet, notabene bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von 40 Rappen, informierte Baumgartner. Die Ziele der Genossenschaft seien aber bis heute praktisch gleichgeblieben. Um den flauen Besuch der Generalversammlungen attraktiver zu machen, entschied man sich damals, anstatt einer Busse für die Abgabe einer Wurst. So brachte

man wieder die nötige Besucherzahl für bestimmte Beschlüsse zusammen. Das wäre vielleicht auch ein Vorbild für die nächste Gemeindeversammlung, meinte der Aadorfer Gemeindepräsident Matthias Küng humorvoll. 125 Jahre Aagena sei nicht alltäglich, kein Mensch werde so alt. Der älteste Mensch sei etwa 122.5 Jahre alt geworden, wagte er den Vergleich. Er lobte und dankte die Geschicke der Aagena Verwaltung ebenso wie die finanziellen Unterstützungen für verschiedene Projekte in Aadorf. Eine humorvolle und spritzige Zusammenfassung der Chronik ab 1898 gab es später von Komiker OSKI. Die

gesamte Jubiläumsschronik lag für Interessierte auch im Gemeindesaal auf.

Musikalische Leckerbissen der Spitzenklasse

Wenn die Aagena Genossenschaft etwas zu feiern hat, dann aber richtig. So punktete auch das 125-Jahr-Jubiläum mit drei Musikgrössen der Spitzenklasse. Vor dem informativen Teil zur Geschichte der erfolgreichen Genossenschaft sorgte der bekannte Soulsänger und Songwriter CAMEN, der schon mit Weltgrössen wie zum Beispiel Justin Timberlake durch Europa tourte, für musikalischen Hochgenuss. Die Bühne rockte und bebte, als der

energiegeladene Rock'n Roller und Gospelsänger MC GRACE sein grossartiges Können zeigte. Dass es einige der geladenen Gäste dabei nicht auf ihren Stühlen hielt, verwundert keineswegs. Für einen weiteren Höhepunkt sorgte die unverwechselbare Stimme der leidenschaftlichen Basler Sängerin Nubya. Der exzellente Mix aus Pop, Soul und afrikanischen Einflüssen sorgte beim Publikum für Gänsehaut pur. Den ultimativen Höhepunkt setzten die drei Schweizer Musikgrössen dann am Schluss beim ersten gemeinsamen, bombastischen Bühnenauftritt, der keine Wünsche offenliess und das Publikum so richtig ins Schwärmen und Schwitzen brachte. Mit dem Bee Gees-Song «Stayin' Alive» aus der neuesten CD von Nubya brachte das fantastisch auftretende Trio den Gemeindesaal zum Kochen.

Würde- und stilvoller Jubiläumsabend

Dass die Aagena gerne feiert, ist bekannt. Umso mehr verblüfft jedoch immer wieder die immense Ideenvielfalt der Verwaltung. So durfte die restlos begeisterte Besuchschaft am Schluss eines ultimativen Jubiläumsabends eine reich mit Lebensmitteln gefüllte Tragtasche aus dem heutigen VOLG entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön gebührt den Verantwortlichen, die ein so hochklassiges Jubiläum möglich gemacht haben. Peter Baumgartner, Andreas Marti, Marco della Rosa, Adrian Frank und Emanuela Manzari sind die heutigen Köpfe der erfolgreichen Aagena Verwaltung.

Christina Avanzini

Hermine Hofmann – 101 Jahre Lebensfreude

Zufriedenheit ist das Zauberwort, um 101 Jahre glücklich alt zu werden. Hermine Hofmann aus Matzingen lebt seit zwei Jahren im Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus in Wängi.

Wängi – Sie strahlt über ihr ganzes Gesicht, die Pensionärin Hermine Hofmann-Kübler. Und immer wieder steht ein Lächeln auf ihren Lippen. «Ich has guet da», sagt sie. «Das Neuhaus ist ein gutes Heim, ich fühle mich wohl hier», lächelt sie. Sie geniesst ihren Aufenthalt, macht gerne Ausflüge, beteiligt sich am Seniorenturnen oder geniesst eine Modeschau im Hause. Abends schaut sie gerne TV, besonders Velorennen und Fussballspiele.

Sänger und Souffleuse

Hermine Hofmann-Kübler wurde am 5. Juni 1922 in Schlatt bei Diessenhofen geboren. Sie wuchs mit ihren drei Geschwistern Herta, Edwin und Jakob auf. 1941 zog die Familie nach Matzingen. Da ihr Vater früh gestorben ist, konnte sie ihren Berufswunsch als Damenschneiderin nicht erfüllen und arbeitete schon mit 19 Jahren in der Spinnerei Matzingen. 1960 lernte sie ihren Mann Ueli Hofmann beim Männerchor Matzingen kennen, sie war damals Souffleuse. Mit ihren zwei Kindern, Peter und Marianne, ergänzte sie ihre Familie.

Immer in Bewegung

«Wir waren eine fröhliche Familie», erinnert sich Hermine Hofmann.



Hermine Hofmann-Kübler geniesst das Leben.

«Wir haben zusammen viel gelacht». Sie war gerne in Bewegung. Viele Jahre leitete sie den Turnverein Matzingen, zuerst die Kinder, dann die Damen, weiter die Frauen und dann die Senioren. Zudem gründete sie das Seniorenturnen in Stettfurt. Sie sang im Kirchenchor und leitete die Sonntagschule. Bis zum 90. Lebensjahr war sie gerne mit dem Velo unterwegs, bis sie ein schwerer Unfall traf. Oberschenkel und Schulter waren betroffen.

Spiegeleier mit Speck

Nun geniesst die Seniorin ihr Leben im

Neuhaus, ist bei allen beliebt. Sie kann es selbst kaum glauben, dass sie schon 101 Jahre alt wird. Hermine Hofmann freut sich über Besuche von ihren Kindern und Enkelinnen. Abends trinkt sie gerne ein Gläschen Rotwein vor dem Einschlafen, wie sie sagt, oder gönnt sich ein kleines Bier. Besonders geniesst sie zum Nacht zwei Spiegeleier mit Speck, das vielfach von Küchenchef Markus Fuchs persönlich zubereitet wird. Nun wurde am 5. Juni das Geburtstagsfest von Hermine Hofmann im Neuhaus gefeiert.

Maya Heizmann

Landwirtschaftsliste

Die GRÜNEN Thurgau steigen mit einer Liste «Landwirtschaft mit Zukunft» in die Nationalratswahlen im Herbst 2023. Mit dabei ist auch die Münchwiler Schulpräsidentin Tanja Baer.

Region – Als Spitzenkandidat stellt sich der Kantonsrat und Biobauer Simon Weilenmann (43) aus Basadingen zur Verfügung. Die Münchwiler Schulpräsidentin Tanja Baer (54) führt einen eigenen kleinen Bio-/Demeter-Landwirtschaftsbetrieb mit Schafen, Hühnern, Gemüse- und Kräuterbau in Dussnang und integriert Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Sie ist spezialisiert im Bereich Permakultur. Alle Landwirte und Landwirtinnen auf der Liste zeigen, dass eine ökologische Landwirtschaft, welche Rücksicht auf die Umwelt nimmt, möglich und wirtschaftlich ist. Der Kanton Thurgau hat diesbezüglich

noch viel Nachholpotenzial. Erst 13 Prozent der Landwirtschaftsfläche wird ökologisch bewirtschaftet. Als kurzfristiges Ziel sollten es mindestens 20 Prozent sein. Die Märkte für Obst, Gemüse und Beeren aus biologischer Produktion wachsen stark. Die GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass die umweltfreundliche Landwirtschaft sowohl im Thurgau als auch in der Schweiz zunimmt. Die GRÜNEN bieten all jenen Thurgauerinnen und Thurgauern eine Wahlmöglichkeit, die eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Landwirtschaft fördern wollen.

eing.



Liste «Landwirtschaft mit Zukunft» der GRÜNEN Thurgau mit Roland Lenz, David Meister, Corinne Bertschi, Tanja Baer, Simon Weilenmann und Andrés Halter (von links).

125 Jahre im Dienste psychisch erkrankter Mitmenschen

An zwei Abenden feierte die Privatklinik Clenia Littenheid ihr 125-jähriges Bestehen. Am Galaabend mit rund 350 geladenen Personen und dem Jubiläumsevent für knapp 600 Mitarbeitende und Gäste, wurde die Wichtigkeit dieser Institution aufgezeigt.

Littenheid – «Einen Tag nach meiner Amtsniederlegung als langjähriger Sirnacher Gemeindepräsident, ist es mir eine enorm grosse Ehre, hier mit dabei zu sein. Heutzutage ist alles plan- und berechenbar, doch gewisse Krankheiten kommen so überraschend, wie man es sich niemals zu gedenken hofft. Für diese betroffenen Mitmenschen und deren Angehörige ist die Clenia seit 125 Jahren ein unheimlich wichtiger Ort, um sich geeignete Hilfe zu holen», sagte Sirnachs Alt-Gemeindepräsident Kurt Baumann. Er ist stolz, dass sich die Clenia, führend in Psychiatrie und Psychotherapie, in «seiner» Gemeinde derart stark positioniert hat, «dafür will ich meinen Dank den zuständigen Gründer-Familien widmen. Die Clenia ist stets ein verlässlicher Partner und gilt weit über die Kantonsgrenzen hinaus

als Vorzeigeobjekt», so Baumann. Der Galaabend war gespickt mit viel Show, Magie und kulinarischem Höhenflug. Im grossen Festzelt nahm alles Platz, was in Politik, Gewerbe und Gesundheitswesen Rang und Namen hat.

In unterschiedlichsten Positionen hat Daniel Wild in den vergangenen 30 Jahren mitgewirkt und dem Unternehmen zu seinem heutigen Ansehen verholfen. «Wir wollen weiterhin eine gewichtige Rolle im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie einnehmen», blickt der heutige Klinikdirektor und stellvertretende CEO der Clenia-Gruppe voraus. Während rund sechs Stunden wurde gefeiert; sich selbst, die nicht unwichtigen Partnerschaften zu Gemeindebehörden und dem hiesigem Gewerbe, sowie natürlich der 125. Geburtstag der Clenia.

Christoph Heer ■



Reklame

Position der SP Thurgau zu den Abstimmungen vom 18.06.2023



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

An ihren Parteitagen vom 23.03.2023 und 04.05.23 fasste die SP Kanton Thurgau folgende Abstimmungsparolen.

JA zur Verwendung der TKB-Gelder, **JA** zur Änderung des kantonalen Energienutzungsgesetz, **JA** zum neuen Klimaschutzgesetz und Innovationsgesetz (KIG), **JA** zum Covid-19-Gesetz, **NEIN** zur Umsetzung der OECD-Mindeststeuer.

Kreditbegehren über 127,2 Mio. Franken betreffend die Verwendung des Agios aus der Ausgabe von Partizipations-scheinen der Thurgauer Kantonalbank (Verwendung der TKB-Gelder). Durch den Börsengang der Thurgauer Kantonalbank nahm der Kanton 127,2 Mio. Franken ein. Nach intensiven Beratungen, beschlossen Gross- und Regierungsrat das Geld in 20 grössere und kleinere Projekte im ganzen Kanton zu investieren. Es sind Vorhaben in den Bereichen Bildung, Kultur, Infrastruktur, Tourismus und Gastronomie. Der Bezirk Münchwilen z.B. erhält 20 Mio. für das Kloster Fischingen; um dieses nationale Baudenkmal zu erhalten, um den Tourismus und die Gastronomie zu fördern. Schlägt ein Projekt fehl, so werden die dafür vorgesehenen Gelder neu verteilt. Wird die Vorlage abgelehnt, wandern die Gelder in den regulären Staatshaushalt. Deshalb ein JA zur Verwendung der TKB-Gelder.

Änderung des Gesetzes über die Energienutzung (Änderung des kantonalen Energienutzungsgesetz). Ziel der Vorlage ist eine Änderung des Energiefonds, der das Förderprogramm Energie finanziert. Momentan ist der Fond bei 22 Mio. Franken gedeckelt, neu soll er keine Limite mehr haben und könnte, wenn vorhanden, auch mit mehr Geld ausgestattet werden. Über die Höhe der Mittelzuteilung würde weiterhin der Grosse Rat, entscheiden. Das Geld wird in Gebäudesanierungen, Holzheizungen, Wärmepumpen usw. investiert und auch vom Bund bezuschusst (einen Franken vom Kanton plus zwei vom Bund). So wird die Thurgauer Wirtschaft unterstützt und unser Gebäudebestand modernisiert. Darum JA zur Änderung des kantonalen Energiegesetzes.

Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG). Das KIG ist der Gegenvorschlag des Parlamentes zur bedingt zurückgezogenen Gletscherinitiative (bedingt heisst, die Initiative würde bei einer Ablehnung des Gesetzes wieder aktiviert). Anders als die Initiative oder das CO2-Gesetz von 2021 enthält das KIG keine Vorschriften oder Verbote, sondern nur Fördermassnahmen. So wird der Ersatz von fossilen Heizungen mit zusätzlichen 200 Mio. aus der CO2-Abgabe unterstützt. Auch Gewerbe und Industrie werden mit 200 Mio. gefördert, wenn sie in klimaschützende Technologien investieren. Zusätzlich sind Massnahmen zum Schutz vor den Folgen der Klimaerwärmung vorgesehen. Diese Investitionen fördern die Schweizer Wirtschaft, den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern und unterstützt die Gesellschaft, sich auf die Folgen der Klimaerwärmung einzustellen. Das ist allemal besser als jährlich acht Milliarden (im Thurgau 425 Mio.) für Öl, Gas usw. an unzuverlässige Diktaturen zu zahlen, und uns von ihnen abhängig zu machen. Auch käme nichts tun unbezahlbar viel teurer (z.B. rechnet Frankreich mit Kosten von 45 Milliarden jährlich zur Anpassung an die Klimaerwärmung). Deshalb ein deutliches Ja zum KIG!

Änderung vom 16. Dezember 2022 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz). Und schon wieder müssen wir über das Covid-Gesetz abstimmen, bereits zum dritten Mal. Der Bund hat das Gesetz verlängert, um bei Bedarf, im Winter über die nötigen Grundlagen zu verfügen, schnell gegen eine neue Covid-Welle vorgehen zu können. Das bedeutet, Zertifikat und Covid-App könnten, wenn nötig, reaktiviert werden. Auch wer, wann, die Coronatests bezahlt wird geregelt, im Krankheitsfall die Krankenkassen, für Reisen jeder selbst. Zusätzlich bestimmt das Gesetz, dass der Bund die Forschung an Long Covid unterstützt, um dadurch Behandlungen/Medikamente zu entwickeln, welche den

Betroffenen helfen sollen. Dies sollten genügend gute Gründe für ein drittes JA zum Covid-Gesetz sein.

Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2022 über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen). Gleich Vorneweg; die SP ist nicht gegen die OECD-Mindeststeuer, sie ist gegen die geplante Umsetzung. Das Gesetz ist die Umsetzung der globale Mindeststeuer für internationale Firmen, welche mehr als 750 Mio. Gewinn machen, beschlossen durch die OECD/G20. Diese Firmen müssen ab jetzt mit 15% Mindeststeuer belegt sein, was in der Schweiz eine Steuererhöhung notwendig macht. Besteuern wir die Firmen tiefer können andere Länder die Differenz selber einziehen, wodurch wir Steuern verlieren würden. Die SP stört sich an der Verteilung der Mehreinnahmen in der Schweiz. Der Bund soll 25% erhalten, die Kantone 75%, die finanzstarken Kantone erhalten mehr, die finanzschwachen weniger. Nun hat z.B. Zug angekündigt, das Geld gleich wieder an die besteuerten Unternehmen zurück zu verteilen. Der grösste Teil der Bevölkerung im Land hat also nichts davon, obwohl das Geld im Gesundheitswesen, der Bildung oder beim Klimaschutz gut gebraucht werden könnte. Deshalb will die SP das der Bund eine neue Vorlage ausarbeitet, die Verteilung und Verwendung besser regelt. Auch die Meisten OECD-Länder sind noch nicht fertig mit ihren Gesetzen, wir haben also Zeit. Darum ein klares NEIN zur Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung.



Serge Müller und Michel Ketterle.
Co-Präsidium SP Bezirk Münchwilen.

Was macht eigentlich...?

Beat Weibel – Einst Gemeindepräsident – heute fürsorglicher Grossvater

Beat Weibel ist in Balterswil geboren und auch aufgewachsen. «Ich habe zwar einmal die Seite gewechselt und habe in einer Blockwohnung gegenüber im Dorf gewohnt. Aber ich zog nie weg von Balterswil.»

Vom Gemeinderat zum Gemeindepräsidenten

Von 2003 bis ins Jahr 2009 war Beat Weibel Gemeinderat von Bichelsee-Balterswil, danach von 2009 bis Ende 2020 als Gemeindepräsident tätig. «Am meisten reute es mich, dass ich nicht durch meine letzte Gemeindeversammlung führen konnte infolge einer Augenoperation. Die ganzen Jahre als Gemeinderat und Gemeindepräsident würde ich nicht missen wollen. Es hat sehr viele schöne Momente gegeben und es ist bereichernd, ein solches Amt ausführen zu dürfen.» Auf die Frage, ob er seinen Job als Gemeindepräsident vermisse, antwortet er: «Nein, ich geniesse es eher, nicht für andere überlegen zu müssen. Ich habe die Zeit genossen,



Beat Weibel geniesst es, mit seiner Frau und den Enkelkindern Zeit zu verbringen.

um etwas zu gestalten, verändern und anzupassen, aber der Abstand heute tut auch gut. Zudem schätze ich es, dass die Agenda nicht mehr so voll ist wie zu jener Zeit.»

Die Trennung zwischen seinem Amt als Gemeinderat und

Gemeindepräsident und der Familie war für Weibel nie ein Problem. «In der Familie war auch die Erholung da.»

Hauptaufgabe – Enkel hüten

Heute sind Beat Weibel und seine Frau

oft mit der Betreuung der Enkel beschäftigt. Zwei Tage pro Woche und teils am Wochenende sind Enkelkinder zu Besuch. «Da hast Du nicht mehr viel Freizeit dazwischen», schmunzelt Beat Weibel. «Ich habe Hochachtung vor meiner Frau, wie sie das früher mit unseren vier Kindern gemacht hat.» Fünf Enkelkinder sorgen für Stimmung im Hause Weibel. «Das Jüngste ist gerade ein Jahr alt geworden und das Älteste ist sechs Jahre alt», erzählt Beat Weibel stolz.

Kinderspielplatz gebaut

Da die Enkelkinder oft bei Weibels sind, hat Beat Weibel einen Sandkasten und eine Schaukel gebaut. Die Rutschbahn von seinen Kindern hat er wieder aufgebaut für seine Enkelkinder. «Wir haben ein richtiges Spielparadies, auch für die Kinder unserer Verwandtschaft in der nahen Nachbarschaft», schmunzelt Weibel.

Zeit für sich

Beat Weibel betont, dass sein Leben

ausgefüllt ist. Es läuft immer etwas. «Zudem habe ich eigenen Wald und bin auch gerne dort. Das ist einfach Erholung pur. Ich habe auch angefangen, Bäume zu schneiden. Der Umschwung rund ums Haus ist gross», schmunzelt er. Früher hielt Beat Weibel Schafe und Geissen. Aber dann bekam ich eine Stauballergie und ich musste gezwungenermassen die Kleintierhaltung aufgeben.

Seit seiner Pension hat Beat Weibel auch wieder Zeit, um ein Skirennen, Fussball oder ein Leichtathletikmeeting im Fernsehen zu geniessen. «Früher musste ich mir die Zeit dafür abschneiden. Jetzt kann ich es geniessen.»

Auch stehen andere Termine an, wie ein Ehemaligentreffen aus seinen früheren Tätigkeiten. «Das ist spannend und ich geniesse es.»

Nicht zuletzt betätigt sich Beat Weibel auch im Haushalt. «Meine Frau arbeitet zu 60 Prozent, da übernehme ich auch etwas Hausarbeit.»

Brigitte Kunz-Kägi

«ORA SI!» zum GONG-Saisonabschluss

Der Kulturveranstalter GONG verabschiedet sich in den Sommer mit einer Symphonie aus Tönen, Klängen und viel Humor. Matthias Hoby gastiert mit seiner Kunstfigur «Folk Loric» am 9. Juni, im Kleinkunstsaal im Kultur- und Gemeindezentrum Aadorf.

Aadorf – Mit dem Regisseur Louis Spagna erfand und erarbeitete der Schauspieler Matthias Hoby einen überaus lebenswürdigen, fantasievollen und beflissenen Bühnencharakter, der sich vor allem seiner grossen Leidenschaft wie Töne, Melodien und Rhythmen und deren Sammlung verschrieben hat. Nach dem Auftritt von «Folk Loric» fragt man sich, wo die eigene kindliche Neugierde geblieben ist.

Experimentieren bis ins Masslose

«Folk Loric» ist eine skurrile Figur, die in der Welt der Töne und Klänge zu Hause ist. Matthias Hoby jongliert mit diesen und erforscht sie in ihrer ganzen Vielfalt. Da wird nachgeahmt, gemischt und gesammelt: Der Protagonist experimentiert bis ins Masslose. Während er tüftelt, entdeckt, erlebt und geniesst, kann er sich manchmal ganz schön verlieren... Ein bewegtes, klangvolles und humoristisches Erlebnis ohne Worte. Die eigens komponierte Geräuschkulisse, die körperliche Präzision, sowie ein lebendiger Humor tragen zu einer bewegten, poetischen und zeitlosen Symphonie bei.

eing. ■



Matthias Hoby – ohne Worte.

Matthias Hoby, humoristisches Musiktheater

Freitag, 9. Juni, 20.15 Uhr, Kleinkunstsaal, Kultur- und Gemeindezentrum Aadorf, Gemeindeplatz 1, Aadorf

Türöffnung:
19.30 Uhr

Infos und Reservation:
www.gong.ch, Telefon 052 364 37 10

Vorverkauf:
Kreativ Atelier, Hauptstrasse 21, Aadorf

Preise:
Erwachsene 30 Franken / AHV-ermässigt 25 Franken / GONG-Mitglieder 20 Franken / Schüler 15 Franken.

Reklame

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
 TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
 Beratung, Planung und Installation
Passfotos in 5 Minuten
 Vereinbaren Sie einen Termin
 Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
 www.afra.ch 052 368 05 55

Fusspflege für Sie und Ihn
 Fusspflege-Praxis Maja Frank
 dipl. Fusspflegerin SFPV
 Weinbergstrasse 10
 8356 Ettenhausen
 Tel.: 078 673 51 20
Fahrdienst für Nichtmobile
 Termine nach Vereinbarung
 www.fusspflege-aadorf.ch

GRÜMPEL-TURNIER
 16. – 18. JUNI 2023
 SCHÄFLIWIESE
FC DUSSNANG
ABWECHSLUNGSREICHE KATEGORIEN
 – Nichtfussballer – Familienteam
 – Dorfmannschaften – Vereinsmannschaften
 – Sie und Er – Schülerturnier (4 Kategorien)
JETZT ONLINE ANMELDEN! FCDUSSNANG.CH

Reklame

Jetzt mieten ab Fr. 1100.– pro Woche



GRÜNAU GARAGE
WOHNMOBILE

Flurstrasse 8 | 8370 Sirnach
 gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

Begeisterte Trainerin oder begeisterter Trainer gesucht

Eschlikon – Wir, die Frauenmannschaft des FC Eschlikon, sind ein aufgestelltes, motiviertes und offenes Team, das die Freude am Fussball teilt. Wir sind auf der Suche nach einem ebenso begeisterten Trainer oder einer begeisterten Trainerin, der/die gerne einen Teil unseres Teams werden möchte. Wir suchen einen Trainer/eine Trainerin, welcher oder welche unser Team auf und neben dem Feld unterstützt, da unser jetziger Trainer uns ab dem Sommer

leider nicht mehr trainieren kann. Wir spielen in der 4. Liga und trainieren zwei Mal wöchentlich (Montag und Mittwoch). Fühlst du dich angesprochen und hast Lust auf eine neue Herausforderung auf und neben dem Platz? Dann melde dich bei unserem Sportchef Pascal Baumann via Telefon 079 688 41 87 oder via Mail an sportchef@fc-eschlikon.ch. Wir freuen uns, von dir zu hören!

eing. ■



Die Spielerinnen von der 4. Liga suchen einen Trainer oder eine Trainerin.

Starke Thurgauer Präsenz in den Nationalkademern für die Heim-EM

Die Vorfreude steigt, denn in rund einem Monat wird die Faustball U18-Europameisterschaft auf der Sportanlage Waldegg in Münchwilen ausgetragen. Die schweizerischen Nationaltrainer der männlichen und weiblichen Jugend haben ihre finalen Kader selektioniert.

Münchwilen – Fünf Thurgauer und eine Thurgauerin wurden für die Heim-Europameisterschaften selektioniert und werden die Schweizer Farben mit Stolz vertreten. Die U18-Nationalmannschaft der Männer absolvierte nebst dem Trainingslager in Tenero einen weiteren Zusammenzug über Pfingsten, um sich optimal auf die bevorstehende Europameisterschaft vorzubereiten. Mit den drei RiWi-Nachwuchsspielern Livio Sprenger, Ole Krause und Timo Wild haben gleich drei Hinterthurgauer die Selektion geschafft. Die Faustball U18-Europameisterschaft verspricht ein spektakuläres Ereignis zu werden, das Sportbegeisterte und Faustballfans gleichermaßen fesseln wird. Die Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen, als organisierender Verein, freut sich auf die herausragenden



Livio Sprenger von der Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen vertritt die Schweizer Farben an der Heim-EM.
Bild: Bernhard Kaiser

Spielerinnen und Spieler, die bereit sind, auf höchstem Niveau zu kämpfen und ihr Bestes zu geben. Weitere Infos

zur Faustball U18-Europameisterschaft: www.fistball23euro-u18.com. eing. ■

Neue Bandensponsoren InnoRecycling AG und InnoPlastics AG

Dank den ortsansässigen Firmen InnoRecycling AG und InnoPlastics AG verfügt der FC Eschlikon über zwei neue Banden an seiner Wirkstätte, dem Fussballplatz Herdern.

Eschlikon – Mit Freude trafen sich Patrik Ettl, Leiter Marketing / Kommunikation der «Inno» und FC Eschlikon Präsident Walter Künzler zur offiziellen Übergabe der zwei Werbebänder. Es ist nicht die erste Unterstützung durch InnoRecycling AG und InnoPlastics AG, auf die der FC Eschlikon zählen darf. Seit letztem Jahr sind sie auch Trikotsponsor zweier Juniorenteams. Entsprechend bedankt sich der Verein herzlich bei den Verantwortlichen der beiden Firmen für ihr fortwährendes Engagement für den FC Eschlikon, aber auch für ihr nachhaltiges Schaffen in der Entsorgungswirtschaft.



FC Eschlikon Präsident Walter Künzler (links) und Patrik Ettl von InnoRecycling AG und InnoPlastics AG.

Rang 4d für Andrin Habegger

In Elm fand am Pfingstmontag das Glarner-Bündner Kantonalschwingfest statt. Bei viel Sonnenschein und einer herrlichen Bergkulisse starteten 135 Schwinger vom Nordostschweizer- sowie einige Gäste vom Innerschweizer-Gebiet.

Hinterthurgau – Vom Schwingclub Hinterthurgau reisten neun junge, motivierte Aktivschwinger ins schöne Glarnerland. Sehr erfolgreich und mit guter Schwingerarbeit absolvierte der erst 18-jährige Andrin Habegger aus Tägerschen den Wettkampf. Mit einem Notenblatt, worauf ein Kranzer und drei Teilverbandskranzer standen, wurde ihm nichts geschenkt. Die ersten beiden Gänge verliefen ausgeglichen. In einem äusserst spannenden letzten Gang mit attraktivem Zweikampf suchte der Habegger die Entscheidung und konnte mit seinem Spezialschwung Stöckli und anschliessender Bodenarbeit den Gang für sich entscheiden. Somit durfte Habegger mit vier gewonnenen und zwei gestellten Gängen im ausgezeichneten Rang 4d vor die Ehrendamen treten und sich krönen lassen.



Andrin Habegger gewann vier Gänge und stellte deren zwei.

This Kolb aus Affeltrangen fehlte leider im Rang 7d ein Viertel Punkt für den Kranz mit drei gewonnenen und drei gestellten Gängen. Erst 16-jährig zeigte auch Yanick Siegenthaler aus Bettwiesen mit drei Siegen und drei Niederlagen im Rang 13a, dass auch in Zukunft mit ihm gerechnet werden darf.

Weitere Klassierungen der Hinterthurgauer: Pirmin Kolb, Affeltrangen, 10a, Kilian Kolb, Affeltrangen, 13f, Christian Müller, Bichelsee, 17h, Silvan Koller, Buswil, 18a, Florian Schneider, Münchwilen, 21a und Martin Rempfler, Turbenthal, 22d. Auch dieses Schwingfest hat einmal mehr deutlich gezeigt, dass mit den jungen Hinterthurgauer Aktivschwängern schweizweit gerechnet werden muss und darf. Auf viele weitere schöne Schwing-Erfolge für die Region!

eing. ■

Reklame

Erfolgreicher Lehrabschluss?

REGI Die Neue veröffentlicht Glückwünsche von Lehrbetrieben oder Familienangehörigen auf der Sammelseite am 7., 11. und 14. Juli 2023.

Für das Inserat (wie untenstehendes Muster) benötigen wir: Name des Lehrlings, Wohnort, Beruf, Lehrbetrieb (evtl. mit Logo), evtl. Abschlussnote und einige persönliche Worte.

Wir gratulieren



Anna Muster

zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Bäckerin/Konditorin und wünschen ihr viel Erfolg im Berufsleben.

BM Bäckerei Muster
9999 Musterhausen
Tel. 000 000 00 00
www.musterbeck.ch

Das Foto kann per E-Mail übermittelt werden (als jpg-Datei unbearbeitet anhängen).

Schicken Sie Ihre persönliche Gratulation **sofort** an: inserate@regidieneue.ch

Beispielgrößen:
82x100 mm / 110x75 mm
Preis: Fr. 204.– statt Fr. 255.–
20% LAP-Gratulations-Rabatt
Andere Grössen auf Anfrage

REGI Die Neue

Kettstrasse 40 · 8370 Sirnach · Telefon 071 969 55 44
inserate@regidieneue.ch · www.regidieneue.ch



Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühlzone!

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer
Aadorf

☎ 079 878 41 04

✉ info@gartenmeyer-aadorf.ch

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

TRAUERANZEIGEN

Gemeinde Sirmach

Gestorben am 25. Mai 2023

Rony Dahinden

geboren am 22. Oktober 1943, geschieden, von Entlebuch LU, wohnhaft gewesen in Sirmach, Grünastrasse 1

Die Abdankung findet am Freitag, 16. Juni 2023, um 14 Uhr in der katholischen Kirche Sirmach statt.

GEMEINDE
Sirmach

Wir trauern um unseren ehemaligen Schulpräsidenten

Rony Dahinden

22. Oktober 1943 – 25. Mai 2023

Rony Dahinden war von 1997 bis 2001 Schulpräsident der Primarschulgemeinde Sirmach und von 2001 bis 2009 Schulpräsident der Volksschulgemeinde Sirmach.

Unter der Führung von Rony Dahinden ist die Volksschulgemeinde Sirmach entstanden. Er war wesentlich für die Schaffung der rechtlichen Grundlagen und das Entstehen eines gemeinsamen Schulverständnisses über die verschiedenen Schulstandorte hinaus verantwortlich.

Wir erinnern uns an eine sehr kompetente, engagierte Persönlichkeit, die es verstanden hat, die Schule Sirmach im Interesse aller Beteiligten weiterzuentwickeln. Auch nach seinem Rücktritt war Rony Dahinden, aus gesunder Distanz, weiterhin am Geschehen in der Gemeinde Sirmach interessiert.

Wir sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

Gemeinderat, Schulkommission, Lehrerschaft und Gemeindepersonal der Gemeinde Sirmach

Der Trauergottesdienst findet am 16. Juni 2023, 14.00 Uhr, in der katholischen Kirche Sirmach statt.

Wir trauern um unseren Delegierten



Albert Baumann

3. September 1959 – 28. Mai 2023

Albert Baumann war eine beeindruckende und bodenständige Unternehmerpersönlichkeit. Seit der Gründung des WirtschaftsPortalOst vor vier Jahren engagierte er sich als Delegierter für die Wirtschaftsangelegenheiten. Die Region lag ihm am Herzen und er hat sich insbesondere für die Berufsbildung stark gemacht.

Wir gedenken ihm in Herzlichkeit und grosser Dankbarkeit und sprechen seinen Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Vorstand und Geschäftsstelle
WirtschaftsPortalOst

Die Abdankungsfeier ist am Freitag, 9. Juni 2023, um 11.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Nikolaus, Wil.



Neue Speichen für das Wasserrad Grüntal

Unaufhörlich dreht sich das Wasserrad im Grüntal. Doch der Anblick täuscht. Soll weiterhin Strom produziert werden, müssen die acht Speichen ersetzt werden. Eine anforderungsreiche Arbeit.

Aadorf – Rauschendes Wasser von der Lützelalm übertönen die Vogelstimmen aus dem nahen Wald. Doch am frühen Morgen um sechs Uhr haben zwei Vorstandsmitglieder der Solargenossenschaft Aadorf keine Zeit für romantische Gefühle. Sie sind mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt, nämlich mit dem Austausch der acht Speichen des Wasserrades im Grüntal. Jede einzelne Speiche muss zuvor ausgemessen werden, bevor die rund 50 Kilos schweren Balken aus Eichenholz, vorgefertigt von der Holzbau-firma Baumgartner, eingepasst werden können. Für Frühpensionär Silvio Weber und Metallbauer Thomas Eisenring keine leichte Aufgabe, die einige Schweissperlen abverlangt. «Wir hoffen, dass die Erneuerung - inklusive einiger Schweissreparaturen - in zwei Tagen abgeschlossen werden kann. Dann dürfte das Rad mit einem Durchmesser von gut vier Metern wieder rund drehen und mindestens für die nächsten 20 Jahre seinen Dienst erfüllen. Am heutigen Tag werden rund 300 Kilowattstunden ins Stromnetz eingespeist. Für die Reparatur sind 3000 bis 4000 Franken budgetiert worden», sagte Silvio Weber.

Ein Relikt aus früherer Zeit

Ab der Einmündung des Dorfbachs Ettenhausen gilt die Lützelalm rechtlich als Fluss. Zusammen mit



Thomas Eisenring und Silvio Weber, Vorstandsmitglieder der Solargenossenschaft Aadorf.

dem Bichelsee kann das Einzugsgebiet von etwa 35 Quadratkilometern viel Wasser speichern, was sich günstig auf die Wasserführung und Wasserkraftnutzung auswirkt. Im Durchschnitt führt die Lützelalm 650 Liter Wasser pro Sekunde. Die Extremwerte sind jedoch beachtlich: Sie können zwischen 80 Litern pro Sekunde bei Trockenheit und 40 000 Litern bei einem Jahrhunderthochwasser betragen. Um das Unterdorf damit zu verschonen, wurde die Lützelalm im Jahr 1935/36 gebändigt. Im Gebiet Grüntal drehen sich vor gut 100 Jahren mehrere Wasserräder. Heute erinnert nur noch das

im Jahr 2004 für gut 200 000 Franken erbaute Wasserrad an frühere Zeiten. Dieses liefert jährlich etwa 70 000 Kilowattstunden Ökostrom, der in das Netz der EW Aadorf eingespeist wird und den Bedarf von 15 bis 20 Haushalten deckt. Eine Fischtreppe ermöglicht den Amphibien das Gefälle von 4.6 Metern zu überwinden. Mehr zu erfahren ist in der Nähe des Wasserrades auf einer aufschlussreichen Infotafel. Gut zu verbinden ist das mit einem erholsamen Spaziergang entlang der Lützelalm, vom Tennisplatz bis nach Ettenhausen.

Kurt Lichtensteiger ■

Blumen-Aktion «Die Mitte Frauen»

Am vergangenen Wochenende wurden öffentliche Plätze in den Kantonen Thurgau und St. Gallen mit orangenen Blumen geschmückt, eine Aktion der «Die Mitte Frauen».

Region – Mit der Blumenpracht soll auf die Themen Klimawandel und Biodiversität aufmerksam gemacht werden. Es ist höchste Zeit, den Klimawandel zu bekämpfen und damit auch zukunftsgerichtete Arbeitsplätze zu schaffen, die Energiesicherheit der Schweiz zu stärken und die Abhängigkeit vom Ausland zu reduzieren. Die Blumen sind ein Sinnbild für die Wirkung von Umwelt- und Klimaschutz und die Vorteile, die wir

Menschen davon haben. Leisten wir unseren Beitrag, damit die nachfolgenden Generationen eine blühende Zukunft vor sich haben! «Wer Bäume setzt, obwohl er weiss, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.», Rabindranath Tagore. Darum sagen wir am 18. Juni 2023 JA zum Klimaschutzgesetz.

eing. ■



Auch beim Kloster Fischingen schmückten «Die Mitte Frauen» einen Brunnen.



Schnupperabo für
2 Monate 25 Fr.

Anruf genügt
071 969 55 44

REGI DIE NEUE



**Genossenschaft
«Wohnen im Alter Hinterthurgau»**
**Wir feiern unser 10-jähriges
Jubiläum, feiern Sie mit!**

Samstag, 10. Juni 2023,
10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, in
Bichelsee-Balterswil

Rundgang durch das Gebäude
Gemütliches Zusammensein im
Bistro Wia

mimare PRESENTS

COMING SOON

**Sommer
ZAUBER**

MÜNCHWILEN

MURGTALSTRASSE 20
AUF DEM PARKPLATZ DER ZUKUNFTSFABRIK

Infos unter:
www.sommerzauber.fun

SANDSTRAND FOOD SOUND | PIRATENLOUNGE DRINKS DAYDANCE

REGI DIE NEUE 

**Für Ihr behagliches
Zuhause**



**Vorhänge – Bodenbeläge,
wir beraten Sie gerne.**

Bodenbeläge, Parkett, Polsterei,
Vorhänge, Bettwaren

martin müller
INNENDEKORATION WÄNGI

Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

«Abi d' Badi»



Parkbad an
der Murg
Wasser: 22°C
www.parkbad.ch



Freibad
Bergholz Wil
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch



Freibad
Weierwise Wil
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch



Freibad
Heidelberg,
Aadorf
Wasser: 22°C
www.aadorf.ch

Temperaturangaben ohne Gewähr.

rehaklinik
DUSSNANG



135 Jahre
Rehaklinik
Dussnang

In 135 Jahren von der traditionellen Wasserheilanstalt zur modernen Rehaklinik und einem der beliebtesten Arbeitgebern der Region. Wir laden Sie ein zum

**Jubiläumsfest im Klinikpark
Samstag, 8. Juli 2023 · 11-16 Uhr**

Mit attraktivem Programm für Gross und Klein.
Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns.

[mehr Infos](#)



Rehaklinik Dussnang AG
www.rehaklinik-dussnang.ch

Eine Gesundheitseinrichtung der **VAMED**

Specker

SCHREINEREI

Schreinerei Specker GmbH 071 966 16 46 · 079 637 84 72
Weinfelderstrasse 3A · 9542 Münchwilen info@schreinerei-specker.ch
www.schreinerei-specker.ch

Neuhof Garage Frei GmbH



Wilerstrasse 48, 9542 Münchwilen **Ihr ŠKODA-Partner**
071 966 20 68, www.neuhofgarage.ch

Sportbrillen mit An-
passung an wechselnde
Lichtverhältnisse inner-
halb von 0,1 Sekunden.



optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach

Optik Sichtwerk

**NEUE
ÖFFNUNGS-
ZEITEN**

MO **geschlossen**
DI – FR **9.00 – 11.30 Uhr**
13.30 – 18.30 Uhr
SA **9.00 – 16.00 Uhr**

Jeans & Trends by
**AMERICAN
DRUGSTORE**
Hauptstrasse 27 | Aadorf

dussnang-oberwangen
Sa. 10.06.2023

gymnastik
geräte
aerobic
party

legendär

Live zur Primetime
MATTY VALENTINO

30. Tennzäpfli-Cup

Hauptsponsoren
Landi THULA **RAIFFEISEN**
Raiffeisenbank Regio Sirnach

Schuel Au
Genossenschaft Restaurant

**Mittwoch, 14. Juni 2023
Jahresversammlung**



Du möchtest dich gerne für die
Region und kulturell engagieren?

Werde Genossenschafter/in oder
Vorstandsmitglied und unterstütze so
die Anlässe in der „Schuel Au“.
Zusätzlich profitierst du dabei von
reduzierten Preisen an den Events.

Wir freuen uns dich an der Jahresver-
sammlung kennenzulernen.

Zeit: 20.00 Uhr
Wo: im Schulhaus AU

Unterstützt durch
ThurKultur

e Architektur
sucht Umbauobjekt
oder Bauland

www.e-arch.ch
Tel. 071 913 36 70

Die Online-Agentur für
mehr Sichtbarkeit und
Reichweite!

appmulti.ch

Appmulti AG
Anton Bernhardsgrütter
Dipl. Online Marketing Manager

**Jubiläumskonzert
Männerchor
Sängerbund Wängi**

**Gastauftritt:
Damenchor Balterswil**

**Samstag, 10. Juni 2023, 17 Uhr in der
katholischen Kirche Wängi**

Nach dem Konzert verwöhnen wir Sie im Festzelt vor der Kirche
gerne mit Speis und Trank.

Wir freuen uns auf Sie.

Landi THULA **RAIFFEISEN** **Schwitzengast**
Wängi-Matzingen

«ORA SII»

Humoristisches Musiktheater, Matthias Hobi

**Freitag, 9. Juni 2023
um 20.15 Uhr**
(Bar- und Kassenöffnung 19.30 Uhr)

Kleinkunstsaal Kultur- und
Gemeindezentrum Aadorf

Reservation und Infos:
www.gong.ch, 052 364 37 10

Vorverkauf:
Kreativ Atelier
Hauptstrasse 21, 8355 Aadorf



Kulturveranstalter GONG Aadorf



Günstig inserieren
ohne Streuverlust!

Anruf genügt
071 969 55 44 **REGI DIE NEUE**